



Geschäftsbericht 2012 / 2013



Konzern-Kennzahlen im Überblick (IFRS)

	Geschäftsjahr 2012 / 2013 (1.7.12 – 30.6.13)	Vergleichszeitraum (1.7.11 – 30.6.12)
Umsatzerlöse	59.923	52.465
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	865	168
Ergebnis vor Steuern (EBT)	568	111
Konzernjahresergebnis	27	-210
Anzahl Aktien im Geschäftsjahr	4.124.900	4.124.900
Ergebnis je Aktie in EUR	0,01	-0,05
Eigenkapitalquote in %	60,4	62,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-684	-5.914
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-462	-2.813
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.174	5.137
Anzahl Mitarbeiter per Ende des Berichtszeitraums (ohne Vorstand)	123	123

Alle Zahlen sind, soweit nichts anders angegeben, in TEUR

Finanzkalender

7. November 2013	3-Monatsbericht 2013 / 2014
11. November 2013	Analysten- und Investorenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum Frankfurt / Main
3. Dezember 2013	Hauptversammlung in Hamburg
12. Februar 2014	6-Monatsbericht 2013 / 2014
14. Mai 2014	9-Monatsbericht 2013 / 2014

4 | **An unsere Aktionäre**

- 5 | Brief an die Aktionäre
- 10 | Das KROMI-Konzept
- 18 | Bericht des Aufsichtsrats
- 22 | Corporate Governance Bericht
- 28 | Aktie im Überblick

32 | **Konzernlagebericht**

- 33 | Wirtschaftsbericht
- 38 | Analyse der Geschäftsergebnisse und Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage
- 44 | Übernahmerechtliche Angaben
- 48 | Vergütungsbericht
- 51 | Chancen- und Risikobericht
- 56 | Nachtragsbericht
- 57 | Ausblick

60 | **Konzernjahresabschluss**

- 61 | Konzernbilanz
- 62 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 63 | Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 64 | Konzern-Kapitalflussrechnung
- 65 | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 66 | Konzernanhang
- 107 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 108 | Bilanzzeit



LLE

KTC

KTC

3

KTC

2

Tools
Technik
Training
Transport
KTC
KROMI-TOOL-CENTER

1

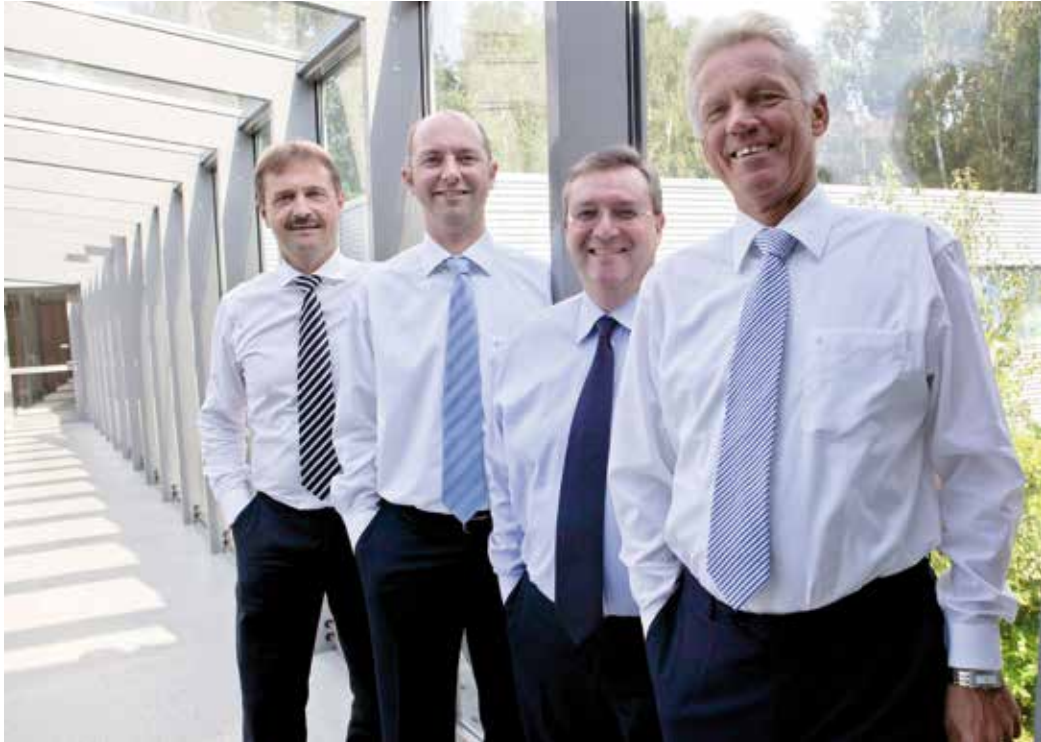
Tools
Technik
Training
Transport
KTC
KROMI-TOOL-CENTER



Mit KROMI hat der Kunde immer das richtige Werkzeug am richtigen Platz.

5	Brief an die Aktionäre
10	Das KROMI-Konzept
18	Bericht des Aufsichtsrats
22	Corporate Governance Bericht
28	Aktie im Überblick

Brief an die Aktionäre



Vorstand der KROMI Logistik AG (von rechts: Jörg Schubert (CEO), Uwe Pfeiffer (CFO), Axel Schubert (CIO) und Bernd Paulini (COO))

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Mitarbeiter und Geschäftsfreunde,*

zufrieden blicken wir als Vorstand der KROMI Logistik auf ein wachstumsstarkes Geschäftsjahr 2012 / 2013 zurück. Wir konnten unsere positive Umsatzentwicklung wie geplant weiter fortsetzen und dabei unsere Konzernziele auch ergebnisseitig erreichen. Dieses erfreuliche Resultat kann vor allem den weiterhin hohen Produktionsniveaus bei Bestandskunden und der damit verbundenen starken Nachfrage nach Werkzeugen, insbesondere im deutschen Heimatmarkt, zugeschrieben werden. Zudem waren die in den letzten Jahren neu akquirierten Kunden verantwortlich für das erreichte Wachstum.

Rückblickend konnte KROMI in den letzten drei Jahren die Folgen der Finanzkrise hinter sich lassen und befindet sich seither auf einem konstanten Wachstumskurs. Im Zuge dessen konnten wir unsere Umsätze nahezu verdoppeln und unseren Mitarbeiterstamm in den letzten drei Jahren um 46 % ausbauen. Auch unsere Kundenbasis haben wir dabei deutlich verbreitert und somit Abhängigkeiten von einzelnen Branchen weiter verringert. Wir haben in dieser starken Wachstumsphase die entscheidenden Grundlagen geschaffen – nun wollen wir die Früchte dieses Ausbaus verstärkt ernten.

Die KROMI Logistik hat ihr Geschäftsmodell in den vergangenen Jahren vom reinen Versorger hin zu einem „Full-Service-Anbieter“ für Produktionsunternehmen weiterentwickelt. Alle in der Vergangenheit bei unseren Kunden gesammelten und ausgewerteten Daten werden dabei gezielt verwendet und für die Optimierung der unterschiedlichsten Prozesse angewandt. Somit haben wir einen ganzheitlichen Einblick in komplexe Produktionsabläufe und können diese fertigungsspezifischen Informationen analysieren und entsprechend verwenden – ein absolutes Alleinstellungsmerkmal am Markt. Wir nutzen diese wertvollen Erkenntnisse, um die Produktionsverfahren zu optimieren und so für unsere Kunden Kosten zu senken und die Effizienz entscheidend zu steigern.

Die Installation unserer Ausgabeautomaten und die tiefgreifenden Einblicke, die wir durch den Einsatz von KROMI-Mitarbeitern direkt bei den Kunden erhalten, ermöglichen eine langjährige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehung. Dabei sehen wir uns zum einen als Dienstleister für die punktgenaue Versorgung mit den passenden Werkzeugen. Zum anderen versuchen wir aber auch, unsere gesammelten Erfahrungen noch stärker zu nutzen und für unsere Kunden als unabhängiger Prozessberater aufzutreten. So können wir jedem Kunden ein auf die individuellen Bedürfnisse angepasstes Komplettpaket anbieten, welches in der Zusammenarbeit fortlaufend verbessert wird. Von der Auswahl der passenden Werkzeuge, über die Analyse der Verbrauchsdaten, bis hin zur Optimierung des Logistikprozesses bietet KROMI maßgeschneiderte Lösungen.

In den vergangenen Jahren haben wir so einen breiten Kundenstamm aufgebaut. Einen großen Anteil hieran hatten und haben unsere engagierten und motivierten Mitarbeiter, denen wir an dieser Stelle sehr herzlich danken möchten. Mit unserem Wachstum und der damit einhergehenden Ausweitung unserer Kunden- und Mitarbeiterbasis konnten wir auch unser eigenes Know-how ausbauen und verfeinern. Diese Expertise wollen wir zukünftig noch profitabler für unsere Kunden einsetzen. Wir haben in der Vergangenheit unser Profil geschärft, nun geht es darum, die geschaffenen Werte gezielt für unsere Unternehmungen einzusetzen.

Brief an die Aktionäre

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 / 2013 konnten wir unseren Umsatz wie geplant um 14,2 % ausbauen. Mit diesem deutlichen Wachstum, unter anderem durch die Eingliederung von Neukunden, sind jedoch für die KROMI Logistik auch immer anfängliche Investitionskosten verbunden. Dies schlägt sich in unseren Finanzen nieder – weshalb sich unsere Ergebniskennzahlen erst mit einer leichten Verzögerung positiver entwickeln. So konnten wir im etablierten deutschen Markt, mit zahlreichen Stammkunden, ein Jahr mit überaus erfreulichen Geschäftsergebnissen verzeichnen, wohingegen die Umsätze im Auslandsgeschäft nicht in dem erwarteten Ausmaß gestiegen sind. Hierzu trug vor allem die anhaltend angespannte Lage südeuropäischer Staaten bei, die neben verzögerter Implementierung der KROMI-Systematik bei Neukunden auch zu Verschiebungen bei geplanten Vertragsabschlüssen führte. Um diesem entgegenzuwirken, hat der Vorstand einen kontinuierlichen Maßnahmenplan zur Verbesserung der Ertragssituation, insbesondere im europäischen Ausland, erarbeitet.

Neben dem Ausbau der Geschäfte mit deutschen Kunden bleiben die weitere Durchdringung der neuen Märkte und die Gewinnung von international operierenden Großzerspanern Mittelpunkt unserer Wachstumsstrategie. Eine Säule dieser Strategie ist die ständige Fortentwicklung des brasilianischen Unternehmensstandorts. Die dortige Tochtergesellschaft wächst mit großer Geschwindigkeit und akquiriert stetig Neukunden. Auch im vergangenen Jahr konnte hier ein Umsatzwachstum von 24,5 % erzielt werden. Dagegen führten Sondereffekte zu geringeren erzielbaren Rohertragsmargen, wodurch noch kein positives Gesamtergebnis erreicht wurde. Wir sind aber weiterhin davon überzeugt, das KROMI-Geschäftsmodell langfristig erfolgreich im brasilianischen Markt umsetzen zu können – sowohl die Volkswirtschaft, der relevante Markt, als auch die bisherigen vertrieblichen Erfahrungen sind Beleg für das große Potenzial unserer Tochtergesellschaft.

Ein weiterer Teil unserer Unternehmensstrategie ist es, Auslandsengagements permanent auf ihre Wirtschaftlichkeit hin zu überprüfen und entsprechend auf geänderte Marktbedingungen adäquat zu reagieren. In diesem Zusammenhang haben wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr entschieden, die Aktivitäten auf dem französischen Markt vorerst einzustellen. Ein zukünftiges Engagement bleibt für uns, bei veränderten konjunkturellen Rahmenbedingungen, aber weiterhin eine Option.

Die unterproportionale Entwicklung des Auslandsgeschäfts sowie Sondereffekte in Brasilien haben auch die Ergebniskennzahlen des vergangenen Geschäftsjahres beeinflusst. So erwirtschaftete die KROMI Logistik ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von TEUR 865 nach TEUR 168 im Vorjahr. Somit haben wir zwar unser Ziel – die kontinuierliche

Verbesserung der Profitabilität mit einer sukzessiven Steigerung der EBIT-Marge – erfüllt, sehen uns aber hier noch nicht am Ende der Entwicklung. In der Ableitung zum Konzern-EBIT wurde das Ergebnis maßgeblich durch in der IFRS-Bilanzierung notwendige Bewertungsänderungen negativ beeinflusst. Insbesondere aufgrund des gegenüber dem Euro schwachen Brasilianischen Real entstanden in diesem Geschäftsjahr zusätzliche Belastungen von insgesamt TEUR 663. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren erwirtschafteten wir ein Konzern-EBIT aus dem rein operativen Betrieb in Höhe von TEUR 1.528. Somit konnten wir im Vergleich zum Vorjahr, das rein operative Ergebnis um erfreuliche TEUR 822 steigern.

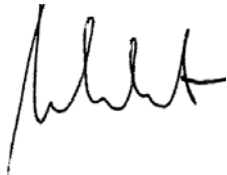
Gestützt wurde die insgesamt positive Entwicklung des Konzerns im vergangenen Geschäftsjahr durch eine weiterhin robuste Auftragslage unserer wichtigsten Kundenbranchen. Sowohl der allgemeine Maschinenbau als auch der Teilbereich Präzisionswerkzeuge feierten 2012 ein Rekordergebnis. Auch die Luft- und Raumfahrtbranche sowie der Automobilsektor konnten ein gutes Jahresergebnis verzeichnen. Für das laufende Jahr rechnen die Unternehmen dieser Branchen ebenfalls mit weitestgehend stabilen oder nur leicht schwächeren Nachfrageniveaus. Eine Entwicklung, die auch durch unsere Kunden mehrheitlich bestätigt wird, auch wenn gerade die Nachfrage aus dem europäischen Ausland aktuell eher verhalten ausfällt und sich auch auf anderen Märkten erste Abkühlungstendenzen bemerkbar machen.

Dennoch erwarten wir in den kommenden Jahren eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung. Für das laufende Jahr 2013 / 2014 planen wir mit einer erneuten Ausweitung des Geschäfts, insbesondere im deutschen Heimatmarkt und in Brasilien. Demgegenüber werden die Umsätze mit südeuropäischen Kunden – aufgrund der geringeren prognostizierten Produktionsniveaus – eher verhalten ausfallen. Vor dem Hintergrund der in den vergangenen Jahren erzielten starken Umsatzsteigerungen, peilt die KROMI Logistik nun ein moderateres Wachstum im Bereich der Zielmärkte an. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Erhöhung der Profitabilität. So gehen wir davon aus, im Geschäftsjahr 2013 / 2014 ein Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich realisieren zu können. Hierbei wurde bereits antizipiert, dass neben der verhaltenen Entwicklung in Südeuropa auch gezielte Anpassungen im Kunden- und Märkteportfolio vorgenommen werden könnten. Damit einhergehend erwarten wir auch beim operativen Ergebnis eine kontinuierliche Verbesserung. Entscheidende Faktoren für die Ergebnisentwicklung werden insbesondere die Konjunktur und damit die Produktionsniveaus unserer Kunden sein. Sollten sich diese positiv entwickeln, streben wir im Rahmen unserer sukzessiven, profitablen Wachstumsstrategie eine weitere Steigerung des EBIT an. Die EBIT-Marge wird sich im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich bewegen.

Brief an die Aktionäre

Weiterhin werden wir unsere Strategie, zielgerichtet in neue Kunden und Märkte zu investieren, fortsetzen. Neben der kontrollierten Ausweitung des Umsatzvolumens rückt nun noch stärker das Ertragswachstum in den Vordergrund. Die KROMI Logistik ist dank der in den vergangenen Jahren getroffenen Anpassungen und der erreichten Unternehmensgröße sehr gut aufgestellt, um den eingeschlagenen Kurs des nachhaltigen, profitablen Wachstums fortzuführen.

Für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen danken wir Ihnen und würden uns freuen, wenn Sie uns auch auf unserem weiteren Weg wohlwollend begleiten.



Jörg Schubert



Uwe Pfeiffer



Bernd Paulini



Axel Schubert

KROMI Consulting Service: Die Outsourcing-Experten



„Es gibt in den Unternehmen zwar viele Systeme, aber so gut wie keine Daten“

Als langjähriger Branchenkenner und Outsourcing-Experte kennt CEO Jörg Schubert das Problem seiner Kunden genau.

„Wir bei KROMI sind spezialisiert auf das Thema Zerspanung. Unser Ziel ist es, die gesamte Werkzeugversorgung für unsere Kunden kostenoptimal zu organisieren. Dazu haben wir Modelle entwickelt, wie aus 1.000 Positionen 500 werden können, ohne dass die Technik darunter leidet. So lassen sich mit unseren Controllinginstrumenten die Kosten pro Bauteil permanent überwachen, um daraus konkrete Vorschläge für Kostenein-

sparungen abzuleiten. Ganz wichtig ist, dass wir im Unterschied zu anderen Anbietern herstellernerneutral sind und unseren Kunden nicht nur Datenbanksysteme, sondern auch alle notwendigen Daten für eine erfolgreiche Produktion liefern.“



KROMI Consulting Service



Best-In-Class-Partnerschaft bietet viel Potential

Erfolgreiche Firmen haben gezeigt, dass auf dem Weg zum schlanken Unternehmen die Konzentration auf die eigentliche Kernkompetenz effizient und zielführend ist. Statt Make-or-Buy stehen heute eher leistungsfähige Partnerschaften im Zulieferbereich auf der Wunschliste der Hidden Champions. Erfahrungen belegen, dass besonders das Beschaffungswesen zu den kostenträchtigen Bereichen eines Unternehmens gehört. Einige Produktionsbetriebe haben im Laufe der Zeit Einkaufsabteilungen aufgebaut, die Dimensionen eines eigenständigen Handelsunternehmens erreichen. Hier setzt die KROMI Logistik AG an: Im Bereich der Zerspanungswerkzeuge bietet KROMI als einziger herstellereutraler Tool Management-Anbieter nicht nur die notwendigen Produkte, Softwarelösungen und Services aus einer Hand, sondern auch ein umfassendes Erfahrungswissen zur Optimierung von Geschäftsprozessen im Einkauf. Zahlreiche namhafte Unternehmen verlassen sich heute bereits auf KROMI als Best-In-Class-Partner.

KROMI Logistik Service: Full Service vom Marktführer



„KROMI bietet für jedes Produkt die passende Logistiklösung“

Jens Kumpert leitet die KROMI-Niederlassung in Magdeburg und bietet seinen Kunden eine 100%-Versorgung

„Wir haben hier in Ostdeutschland viele Kunden aus der Automobil-Zulieferindustrie. Das sind zum großen Teil ganz neue Betriebe, die auf der sprichwörtlichen grünen Wiese entstanden sind. Obwohl häufig hochmoderne Lagertechnik zum Einsatz kommt, liegen Zerspanungswerkzeuge und deren Zubehör oft unorganisiert an verschiedenen Orten – mit den entsprechenden Ineffizienzen in der Produktion. Wir haben mit dem KROMI Tool Center KTC, dem elektronischen Schubladenschrank und unserem KROMI Kanban-System praxisnahe Logistiklösungen entwickelt, mit denen wir das Problem fehlender Werkzeuge wirkungsvoll und mit wenig Aufwand aus der Welt schaffen.“



KROMI Logistik Service



Das richtige Werkzeug zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Beim Thema Beschaffungslogistik behindern zahlreiche interne und externe Schnittstellen, organisatorische Hemmnisse und Abteilungsdenken einen reibungslosen Ablauf. Trotz hoher Bestände im Lager entstehen dadurch immer wieder Produktionsstillstände und Lieferengpässe. Abstimmungsprobleme zwischen den Lieferanten und der eigenen Produktion haben weitreichende Konsequenzen:

- ca. 15 % der Aufträge werden aufgrund fehlender Werkzeuge angehalten oder unterbrochen
- über 40 % der Arbeitszeit eines Vorarbeiters entfällt auf die Werkzeugorganisation und -beschaffung
- ca. 20 % der Arbeitszeit eines Maschinenbedieners betrifft die Werkzeugsuche
- über 60 % der Betriebsmittelkosten lassen sich nicht verursachungsgerecht zuordnen

Die von KROMI entwickelten Logistiksysteme bieten einen einzigartigen Service: jederzeitige Verfügbarkeit und Transparenz in den Verbräuchen. Und das rund um die Uhr, 8760 Stunden im Jahr.

KROMI Engineering Service: Mehr als nur Werkzeuge

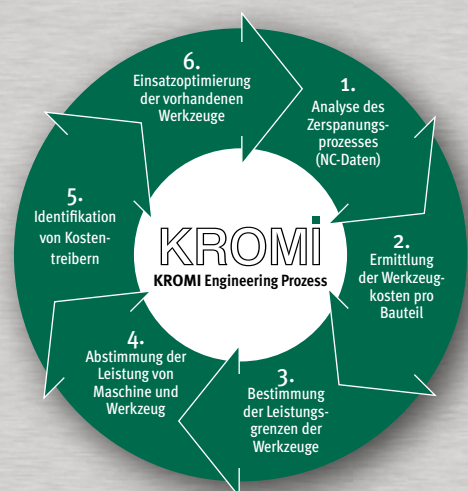


„Die Technik ist zwar wichtig, aber am Ende entscheiden immer die Kosten!“

KROMIs COO Bernd Paulini setzt auf den KROMI Engineering Prozess (KEP) zur Optimierung der Kosten pro Bauteil

„Fast alle Diskussionen um das richtige Werkzeug haben einen technischen Hintergrund. Das ist nicht ungewöhnlich, denn Innovationen im Werkzeugbereich sind dank moderner Hochleistungswerkstoffe sehr umfangreich. In der Praxis jedoch bestimmt auch die jeweilige Maschine, ob die Potentiale leistungssteigernd umgesetzt werden können. Genau hier setzt unser KEP-Prozess an: Über das NC-Programm analysieren wir

die Kosten eines Werkzeugs auf einer Maschine, identifizieren die wesentlichen Kostentreiber und optimieren anschließend das Gesamtergebnis – die Kosten pro Bauteil.“



KROMI Engineering Service



KROMI-Zerspanungsprofis erhöhen die Produktivität

Das KROMI Engineering beschäftigt sich im Rahmen eines modernen Tool Managements mit der Planung und Optimierung aller Zerspanungsaufgaben in der Produktion. Dazu gehört neben der Festlegung einer technologisch und wirtschaftlich optimalen Prozesskette selbstverständlich auch die Optimierung von NC-Programmen und Werkzeugeinsatzplänen im Rahmen der Arbeitsvorbereitung.

Ziel des KROMI Engineering Prozesses (KEP) ist es, die tatsächlichen Kostentreiber in der Produktion sicher zu identifizieren. Im Regelfall können auch durch die Einsatzoptimierung vorhandener Werkzeuge erhebliche Einsparungen erzielt werden. Speziell entwickelte, mehrsprachige Software unterstützt eine systematische Vorgehensweise und erlaubt eine vergleichende Betrachtung unterschiedlicher Szenarien. Ergebnis sind versteckte Rationalisierungspotentiale, die sich für die meisten Kunden am Ende in bare Münze verwandeln lassen.

KROMI Controlling Service: Die Kosten im Griff



„Über unsere Versorgungssysteme können wir Bestände online überwachen!“

IT-Chef und CIO Axel Schubert verwaltet die Online-Anbindung aller KROMI Tool Center-Ausgabeautomaten in Echtzeit.

„Im Rahmen des Tool Managements übernehmen wir von KROMI die Rolle des zentralen Werkzeuglieferanten – mit elektronischer Bestandsüberwachung und automatischer sowie bedarfsgerechter Nachbestellung und Lieferung. Alle unsere Logistiksysteme für Verschleißteile, wie das KTC und der elektronische Schubladenschrank ESS, sind als Konsignationslager konzipiert, bei denen erst nach Entnahme der Artikel durch den

Kunden fakturiert wird. Hier in Hamburg laufen die Fäden zusammen, das heißt alle Systeme, die sich im Markt befinden, werden von hier aus überwacht, sodass keine Probleme mit der Verfügbarkeit der Systeme auftreten und alle Verbrauchsdaten zentral verwaltet werden können.“



KROMI Controlling Service



KROMI Kunden wissen, was vor Ort passiert

In den meisten Unternehmen liegen die Zeitintervalle, in denen eine Auswertung von Verbräuchen und Kosten von Werkzeugen erfolgt, in der Größenordnung von Wochen oder sogar Monaten. Beim KROMI eControl dagegen werden die tatsächlichen Verbräuche der einzelnen Kostenstellen direkt online ermittelt und in einer Datenbank abgelegt. Alle 10 Minuten stehen dem Kunden dann aktuelle Daten zur Kontrolle des Werkzeugverbrauchs zur Verfügung.

Werden diese Daten mit den tatsächlichen Produktionsmengen der Maschinen abgeglichen, lassen sich die tatsächlichen Werkzeugkosten pro Bauteil zuverlässig ermitteln und den Planwerten gegenüberstellen. Durch den geschlossenen Regelkreis und die kurzen Analysezyklen bietet das online-gesteuerte Werkzeugkosten-Überwachungssystem KCo eine ideale Grundlage für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zur Optimierung der Kosten pro Bauteil.



Aufsichtsrat der KROMI Logistik AG (v.l.n.r.: René Dannert, Prof. Dr. Eckart Kottkamp und Wilhelm Hecking (Vorsitzender))

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der KROMI Logistik AG nahm auch im Geschäftsjahr 2012 / 2013 die ihm nach Gesetz, Satzung, dem Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats obliegenden Aufgaben eingehend wahr und überwachte und beriet die Geschäftsführung der Gesellschaft kontinuierlich.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Satzungsgemäß besteht der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern. Er hat aus seiner Mitte keine Ausschüsse eingerichtet.

Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 gehörten dem Aufsichtsrat die Herren

Wilhelm Hecking (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
René Dannert (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Prof. Dr. Eckart Kottkamp

Bericht des Aufsichtsrats

an. Die Aufsichtsratsmitglieder Hecking und Dannert waren durch Wahl auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Dezember 2011 für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2015 / 2016 beschließt, zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt worden, das Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. Kottkamp durch Wahl auf der ordentlichen Hauptversammlung ein Jahr zuvor für den Zeitraum bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 / 2015 beschließt.

Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 hat der Aufsichtsrat fünf Präsenzsitzungen am 1. August 2012, am 10. September 2012, am 30. Oktober 2012, am 6. Februar 2013 und am 8. Mai 2013 abgehalten. An drei Sitzungen nahmen alle Aufsichtsratsmitglieder teil, zu den Terminen am 30. Oktober 2012 bzw. 6. Februar 2013 waren die Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Kottkamp bzw. Wilhelm Hecking entschuldigt verhindert. Ergänzend zu den Präsenzsitzungen wurde der Aufsichtsrat kontinuierlich mittels einer monatlichen Finanzberichterstattung vom Vorstand über den Gang der Geschäfte informiert.

Ferner standen der Vorstand und der Aufsichtsrat – im Wesentlichen durch den Dialog des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstandes mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats – durch persönliche und telefonische Kommunikation kontinuierlich im Kontakt.

Der Aufsichtsrat hat sich durch die vorgenannten Sitzungen und weiteren Informationen und Gespräche eingehend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens sowie die grundsätzliche Geschäftspolitik unterrichten lassen. Sämtliche Beschlüsse wurden im Rahmen der Präsenzsitzungen unter vollständiger Beteiligung aller Mitglieder des Aufsichtsrates gefasst.

Tätigkeiten des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr regelmäßig beraten, überwacht und er war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Die Information des Aufsichtsrats durch den Vorstand über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung, der Geschäftspolitik und -entwicklung, der Rentabilität, der Risikolage und des Risikomanagements, über strategische Maßnahmen sowie über wichtige Geschäftsvorfälle erfolgte kontinuierlich, zeitnah und umfassend. Zur Überwachung der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat an dem für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 verabschiedeten Jahresbudget orientiert.

Auch im Geschäftsjahr 2012 / 2013 bildeten die internationalen Märkte und die dort tätigen Tochtergesellschaften einen besonderen Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats. Bei einer insgesamt positiven Umsatzentwicklung zeigten sich deutliche Unterschiede der erfreulichen Geschäftsentwicklung im Inland einerseits und der europäischen Auslandsmärkte, besonders in Südeuropa, andererseits. Die anhaltende konjunkturellen Schwierigkeiten namentlich in Spanien, Italien und in Frankreich im Allgemeinen und der Automobilindustrie in diesen Ländern im Besonderen, und die sich daraus für die dort tätigen KROMI-Konzerngesellschaften ergebenden Konsequenzen, Handlungsalternativen und Maßnahmen, wurden ausführlich mit dem Vorstand erörtert.

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt war im Berichtsjahr erneut die Verfolgung der Entwicklung der KROMI do Brasil. Hier wurde zwar eine deutliche, die Strategie der Expansion nach Brasilien bestätigende, Umsatzsteigerung erzielt, die Profitabilität litt jedoch u.a. unter Sondereffekten und hat insgesamt noch nicht das Zielniveau erreicht. Der Aufsichtsrat bekräftigte den Vorstand, die Strukturen auf Basis einer nachhaltigen Ergebnisverbesserung weiter auszubauen.

Im Rahmen der Unternehmensstrategie „profitables Wachstum“ und mit Blick auf die in Teilen fragile Konjunkturlage in Europa haben Vorstand und Aufsichtsrat intensiv Rahmenbedingungen für das Unternehmenswachstum sowie Projekte und Maßnahmen zur Steigerung des Rohertrags erörtert.

Unabhängig von den vorgenannten Schwerpunktthemen hat der Vorstand den Aufsichtsrat wiederholt ausführlich und detailliert über den Geschäftsgang bei den Bestandskunden, die Fortschritte der Neukundengewinnung sowie über die Implementierung des KROMI-Versorgungskonzepts bei Neukunden unterrichtet. In der Aufsichtsratssitzung vom 10. September 2012 war ferner – unter Beteiligung des Abschlussprüfers – die Erläuterung und Erörterung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2012 Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrats, sowie die Planung für das Geschäftsjahr 2012 / 2013.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand handeln unverändert in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg des Unternehmens darstellt und im Interesse unserer Aktionäre liegt. Im Juni 2013 haben Vorstand und Aufsichtsrat turnusgemäß die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG erneuert. Diese Erklärung ist im Wortlaut als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht mit abgedruckt.

Jahresabschlussprüfung 2012 / 2013

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der KROMI Logistik AG sowie der IFRS-Konzernabschluss der KROMI Logistik und die jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 wurden von der Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat in Kenntnis dieser Prüfungsberichte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den Bericht über die Lage der KROMI Logistik AG und des Konzerns geprüft und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 11. September 2013 ließ sich der Aufsichtsrat im Zusammenhang mit der Besprechung des Jahresabschlusses vom Vorstand den zu billigenden Jahresabschluss der Gesellschaft zum 30. Juni 2013 erläutern und über die Rentabilität, insbesondere das Eigenkapital der Gesellschaft, sowie über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft Bericht erstatten. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten die notwendigen Dokumente vor dieser Sitzung. Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung anwesend; er gab in der Bilanzsitzung ausführliche Erläuterungen zu den Prüfungsberichten und beantwortete eingehend die Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats. Den

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Gegen die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen keine Bedenken. Dem Ergebnis des Abschlussprüfers hat sich der Aufsichtsrat vollständig angeschlossen. Der Aufsichtsrat sieht nach eingehender Prüfung keinen Anlass, Einwendungen gegen die Geschäftsführung sowie den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu erheben. Der Aufsichtsrat hat deshalb den Jahresabschluss der KROMI Logistik AG und den Konzernabschluss der KROMI Logistik in seiner Sitzung am 11. September 2013 gebilligt. Der Jahresabschluss der KROMI Logistik AG war damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz im Unternehmen und die geleistete Arbeit.

Hamburg, den 11. September 2013



Wilhelm Hecking
Aufsichtsratsvorsitzender

Corporate Governance Bericht

Der Begriff „Corporate Governance“ (wörtlich: Unternehmensführung) steht für eine verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Diesem Anspruch stellt sich auch die KROMI Logistik AG. Maßstab für die unternehmerischen Entscheidungen von Vorstand und Aufsichtsrat der KROMI Logistik AG und deren Umsetzung sind daher die verantwortungsvolle Führung des Unternehmens im Einklang mit allen einschlägigen Rechtsvorschriften und Regularien sowie darüber hinaus das Bewusstsein der Verantwortung gegenüber Aktionären, Kunden, Mitarbeitern und der Gesellschaft.

Seit seiner Einführung im Jahr 2002 ist der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung das Leitbild der KROMI Logistik AG für die transparente und verantwortungsvolle Corporate Governance. Die Entsprechenserklärung der KROMI Logistik AG ist in der „Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB“ wiedergegeben.

Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex erklären sich aus der Größe der Gesellschaft und ihrer Organe sowie ihrer unternehmerischen Organ- und Organisationsstrukturen, die nicht in allen Einzelheiten jene Regularien und Vorkehrungen erfordern, wie sie der Kodex mit Blick auf seine universelle Gültigkeit auch für Großkonzerne vorsieht.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Unternehmensführung der KROMI Logistik AG als börsennotierte Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und daneben durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

KROMI unterliegt dem dualen Führungssystem des deutschen Aktienrechts, das durch eine strikte Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng zusammen.

Der Vorstand der KROMI Logistik AG leitet das Unternehmen mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung in eigener Verantwortung. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, das heißt die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie entwickeln die Unternehmensstrategie und sorgen in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Die Grundsätze der Zusammenarbeit des KROMI-Vorstands sind in einer Geschäftsordnung des Vorstands zusammengefasst.

Corporate Governance Bericht

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern: Dem Vorsitzenden, dem Finanzvorstand, einem Vorstandsmitglied für den Bereich Technik und Produkte und einem Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche IT und Verwaltung. Unbeschadet ihrer individuellen Ressortzuständigkeiten arbeiten die Vorstandsmitglieder in enger Abstimmung. Entsprechend der Geschäftsordnung informieren sich die Vorstandsmitglieder gegenseitig laufend über alle wesentlichen Vorgänge ihres Geschäftsbereichs sowie sich selbst auch aktiv über den Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen der Vorstandskollegen. Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht Gesetz, Satzung oder die Geschäftsordnung anderes vorschreiben. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für den KROMI-Konzern wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten Planungen und Zielen werden ausführlich erläutert und begründet. Soweit der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex keinen Bedarf sieht, allein zu tagen, nimmt der Vorstand an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teil. Er berichtet schriftlich und mündlich zu den Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder.

Für Geschäftsvorfälle von grundlegender Bedeutung, besonders für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, sieht die Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats vor einschließlich eines konkreten Katalogs zustimmungspflichtiger Geschäfte.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht seine Tätigkeit. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest. Er wird in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Entsprechend der Personalstärke der Gesellschaft und ihrer Satzung besteht der Aufsichtsrat der KROMI Logistik AG aus drei Mitgliedern, die von den Aktionären der Gesellschaft gewählt werden.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Aufsichtsrats der KROMI Logistik AG sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt. Von der danach gegebenen Möglichkeit, Ausschüsse zu bilden, sieht die Gesellschaft mit Rücksicht auf die Größe des Unternehmens und des Aufsichtsrats ab. Die Aufgaben des Aufsichtsrats werden sämtlich im Plenum erörtert und entschieden. Von der Möglichkeit, Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen, wird verhältnismäßig selten und nur in Fällen Gebrauch gemacht, die besonders eilbedürftig sind.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der KROMI Logistik AG haben am 29. Juni 2013 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben. Danach hat die KROMI Logistik AG den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (DCGK) im Geschäftsjahr 2012/2013 mit folgenden Ausnahmen entsprochen und entspricht diesen Empfehlungen mit folgenden Ausnahmen:

- Abweichend von Ziff. 3.8 Abs. 2 DCGK ist in der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat kein Selbstbehalt vereinbart. Aus Sicht der Gesellschaft sind auch ohne Vereinbarung eines Selbstbehalts das Verantwortungsbewusstsein und die Motivation des Aufsichtsrats in hohem Maße gegeben.
- Gem. Ziff. 4.1.5 DCGK soll der Vorstand eine angemessene Berücksichtigung von Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen anstreben. Der Vorstand fühlt sich diesem Anspruch verpflichtet, verfolgt indes keine geschlechtsspezifische Personalpolitik. Bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen wird daher auch auf Vielfalt (Diversity) geachtet, im Vordergrund steht jedoch die fachliche Qualifikation der Kandidaten (Frauen und Männer). Der Vorstand sieht sich im Unternehmensinteresse gehalten, auch zukünftig den / die fachlich und persönlich bestgeeigneten Kandidaten / -innen für die jeweils zu besetzende Position auszuwählen.
- Gem. Ziff. 4.2.3 DCGK soll die Vergütung der Vorstandsmitglieder insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Bestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen. Die Gesellschaft hat vor Einführung dieser Bestimmung im Jahr 2012 ein umfassendes neues Vergütungssystem eingeführt, das u.a. den für die Bemessung der variablen Vergütungen berücksichtigungsfähigen Grad der Zielerreichung auf 300 % begrenzt, d.h. selbst bei einer größeren Zielerreichung als des dreifachen Zielwerts der Bemessungsgrößen werden die variablen Vergütungen der Vorstände beim dreifachen Zielwert gecapt. Die Gesellschaft hält diese Regelung unverändert für angemessen.
- Gem. Ziff. 4.2.3 DCGK soll bei Abschluss von Vorstandsverträgen darauf geachtet werden, dass Abfindungen an aus Gründen eines Kontrollwechsels ausscheidende Vorstandsmitglieder 150% des für andere Fälle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit vorgesehenen allgemeinen Abfindungs-Caps von zwei Jahresvergütungen nicht übersteigen. Der seit Dezember 2012 wirksame Anstellungsvertrag des Vorstandsmitglieds Uwe Pfeiffer sieht insoweit eine Bestimmung vor, die in den ersten beiden Jahren der neuen Bestellungsperiode im Falle eines Kontrollwechsels zu einer höheren Abfindung führen könnte. Die Gesellschaft hält diese Abweichung vom DCGK im Vertrag des einzigen nicht nennenswert als Aktionär an der Gesellschaft beteiligten Vorstandsmitglieds mit Blick auf die Position der übrigen Vorstandsmitglieder im Falle eines Kontrollwechsels und die nur vorübergehende Bedeutung dieser Abweichung für angemessen und vertretbar.
- Gem. Ziff. 5.1.2 DCGK soll der Aufsichtsrat bei der Bestellung der Mitglieder des Vorstandes eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben. Insoweit gelten für den Aufsichtsrat die Erwägungen zu Ziff. 4.1.5 entsprechend. Zudem setzt ein vierköpfiger Vorstand der Entfaltung von Vielfalt bei seiner Besetzung Grenzen.

Corporate Governance Bericht

- Gemäß Ziff. 5.4.1 DCGK soll der Aufsichtsrat eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. In Bezug auf diese Empfehlung gelten die Erwägungen zu Ziff. 4.1.5 und 5.1.2 DCGK entsprechend. Einschränkungen der Vielfalt seiner Besetzung werden sich zwangsläufig auch in Bezug auf den Aufsichtsrat aus seiner Beschränkung auf nur drei Mitglieder ergeben.
- Abweichend von Ziff. 5.3 DCGK werden beim Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet. Bei einem lediglich dreiköpfigen Aufsichtsrat ist die Bildung von Ausschüssen nicht sinnvoll.
- Abweichend von Ziff. 5.4.1 S. 2 DCGK ist eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder nicht festgelegt. Angesichts der in Ziff. 5.4.1 S. 1 DCGK geforderten Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen erscheint die Festlegung einer Altersgrenze nicht als sinnvoll.
- Abweichend von Ziff. 5.4.6 Abs. 2 DCGK erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine feste Vergütung, erfolgsorientierte Vergütungsbestandteile gibt es nicht. Die Verantwortung und Arbeitsbelastung aller Aufsichtsratsmitglieder besteht in gleichem Maße. Auch ohne Anreiz einer erfolgsbezogenen Vergütung erfolgt eine erfolgsorientierte Arbeit, die mit der festen Vergütung angemessen und praktikabel vergütet wird.

Diese Erklärung bezieht sich auf die Empfehlung des Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013.

Die KROMI Logistik AG wird den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 13. Mai 2013 auch künftig mit den vorgenannten Ausnahmen entsprechen.

Hamburg, 29. Juni 2013

Für den Aufsichtsrat



Wilhelm Hecking

Für den Vorstand



Jörg Schubert



Uwe Pfeiffer



Bernd Paulini



Axel Schubert

Sonstige Unternehmensführungspraktiken

Die Gesellschaft wendet alle gesetzlich vorgeschriebenen Unternehmensführungspraktiken und Compliance-Regelungen an.

Den Transparenzanforderungen von Aktionären und Öffentlichkeit trägt die Gesellschaft namentlich durch ihre pflichtgemäße und zeitnahe Information auf ihrer Unternehmensseite im Internet Rechnung. Dort veröffentlicht KROMI unter anderem alle Informationen zur Ad-hoc-Publizität, Finanzberichte und Finanzkalender, Stimmrechtsmeldungen, Wertpapiertransaktionen von Führungskräften, Informationen zur Aktionärsstruktur, zur Hauptversammlung sowie allgemeine Pressemitteilungen.

Weitere unternehmensweit gültige Standards, wie ethische, Arbeits- und Sozialstandards hat die Gesellschaft nicht in formaler Form beschlossen oder eingeführt. Die Beachtung entsprechender Anforderungen stellt für KROMI und die Führungsgremien der Gesellschaft eine Selbstverständlichkeit dar. Der Vorstand ist in diesen Fragen persönlich aufmerksam. Eventuelle Fehlentwicklungen werden bei der Unternehmensgröße der Gesellschaft unmittelbar vom Vorstand erkannt und ggf. korrigiert. Angesichts der Personalzahl haben alle Mitarbeiter im Bedarfsfall unkompliziert und unmittelbar Zugang zum Vorstand, der seine Personalverantwortung mit der gebotenen Sensibilität und Fürsorge wahrnimmt.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der KROMI Logistik AG Anwendung finden, und erläutert die Höhe sowie die Struktur der Vorstandseinkommen. Der Bericht beinhaltet Angaben, die Bestandteil des Konzernlageberichts nach § 315 HGB sind. Insoweit wird auf den Konzernlagebericht (Sonstige Angaben) Bezug genommen. Ergänzend dazu die folgenden Angaben entsprechend den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex:

Herr Jörg Schubert hat am 19. Dezember 1998 von der Tarpenring 11 Vermögensverwaltungs GmbH eine Pensionszusage bei Ausscheiden nach vollendetem 65. Lebensjahr erhalten, die am 7. Dezember 2006 mit Wirkung zum 1. Januar 2007 von der KROMI Logistik AG übernommen wurde. Im Zeitraum 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 wurden dafür Pensionsrückstellungen in Höhe von rund TEUR 68 zugeführt.

Mit den Vorstandsmitgliedern Bernd Paulini und Axel Schubert wurden im Rahmen ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft bereits vor ihrer Berufung in den Vorstand Pensionszusagen mit Erreichen des 65. Lebensjahrs getroffen, im Falle des Herrn Paulini zuzüglich eine Hinterbliebenenversorgung i.H.v. 60% der Pensionszusage. Diese Vereinbarungen mit den genannten Vorstandsmitgliedern gelten fort, wurden im Jahr 2013 jedoch auf die neue Regelaltersgrenze – nach Vollendung des 67. Lebensjahres – angepasst. Für diese Pensionszusagen wurden im Zeitraum 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 Pensionsrückstellungen in Höhe von rund TEUR 60 (Paulini) bzw. TEUR 36 (A. Schubert) gebildet.

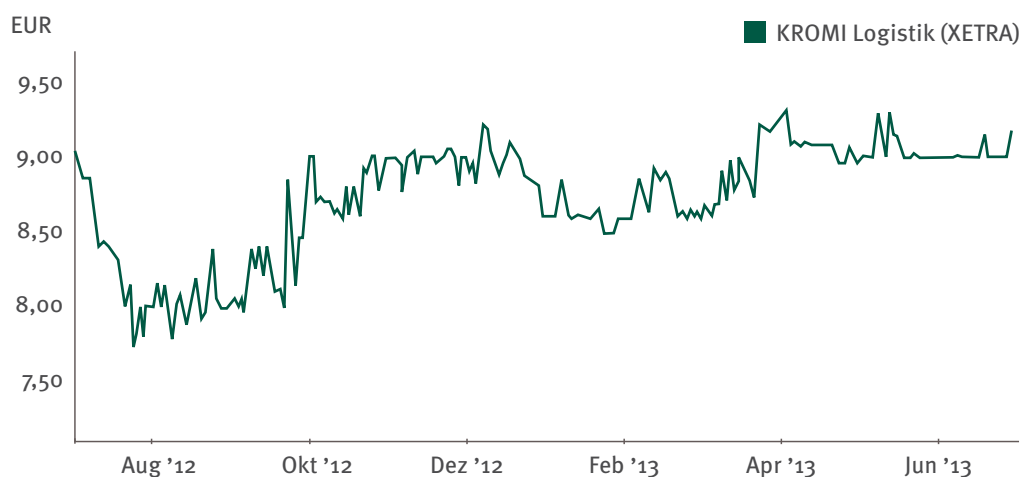
Corporate Governance Bericht

Herr Pfeiffer hat eine beitragsfinanzierte Versorgungszusage über eine kongruente Rückdeckungsversicherung erhalten. Diese Form einer Versorgungszusage erfordert keine Bildung von Pensionsrückstellungen und ist daher bilanzneutral. Die Aufwendungen der Gesellschaft für die Rückdeckungsversicherung sind Betriebsausgaben und in den im Anhang genannten Angaben zu den Gesamtbezügen der Vorstandsmitglieder enthalten.

Zum 30. Juni 2013 verfügte das Vorstandsmitglied Jörg Schubert wirtschaftlich über 648.007 Aktien, einschließlich ihm gemäß § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnender Stimmrechte über 1.413.006 Aktien der Gesellschaft. Das Vorstandsmitglied Uwe Pfeiffer verfügte zum genannten Stichtag über 1.000 Aktien der Gesellschaft. Die Vorstandsmitglieder Bernd Paulini und Axel Schubert waren mittels ihrer jeweils 25%igen Beteiligung an der KROMI Beteiligungsgesellschaft mbH mittelbar mit jeweils 180.000 Stimmrechten wirtschaftlich an der KROMI Logistik AG beteiligt. Unmittelbar waren das Vorstandsmitglied Axel Schubert mit weiteren 3.0000 Stimmrechten und das Vorstandsmitglied Bernd Paulini mit weiteren 2.200 Stimmrechten an der KROMI Logistik AG beteiligt.

Aktie im Überblick

Kursentwicklung (1. Juli 2012 – 30. Juni 2013)



Wichtige Eckdaten

Wertpapierkennnummer	AoKFUJ
ISIN	DE000AoKFUJ5
Börsenkürzel	K1R
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Grundkapital	4.124.900
Erstnotiz	8. März 2007
Designated Sponsor	M.M. Warburg
Aktienkurs zum 28. Juni 2012*	EUR 9,10
Aktienkurs zum 28. Juni 2013*	EUR 9,17
Prozentuale Veränderung	0,8%
52-Wochen-Hoch**	EUR 9,50
52-Wochen-Tief**	EUR 7,77

*Schlusskursbasis, XETRA-Handelssystem der Deutsche Börse AG

**Intraday

Die im Herbst 2012 angekündigten neuen Anleihekaufprogramme der Europäischen Zentralbank und der US-Notenbank führten im Geschäftsjahr 2012 / 2013 zu einer Erholung der Kurse am Aktienmarkt. So schloss der DAX am 22. Mai 2013 bei historischen 8.530,89 Punkten und überschritt damit erstmals in der Geschichte die 8.500 Punkte-Marke. Im Berichtszeitraum von Juli 2012 bis Juni 2013 konnte der DAX somit seinen Wert um 24 % steigern. Die Aktie der KROMI Logistik AG konnte im Einklang mit dem Gesamtmarkt ihren positiven Trend fortsetzen und entwickelte sich konstant positiv. Nach einem Kursrückgang am Anfang des Berichtszeitraums auf den Jahrestiefstwert von EUR 7,77 konnte das Papier

Aktie im Überblick

im weiteren Jahresverlauf kontinuierlich an Wert gewinnen. Anfang April 2013 erreichte die Aktie ihren Höchststand während des Geschäftsjahres 2012 / 2013 und notierte bei EUR 9,31. Dies entspricht einer Steigerung von 20 % im Vergleich zu dem im August 2012 erzielten Tiefstkurs. In den darauffolgenden Wochen verlor die Aktie nur leicht an Wert und pendelte sich stabil nahe der 9-Euro-Marke ein. Am 28. Juni 2013, dem letzten Tag des Berichtszeitraums an dem ein Kurs gestellt wurde, notierte die Aktie der KROMI Logistik AG bei EUR 9,17. Dies entspricht einer Marktkapitalisierung von EUR 37,8 Mio. Den gesamten Berichtszeitraum betrachtet, blieb die Aktie bei einem Plus von rund 0,8 % nahezu unverändert.

Aktionärsstruktur zum Ende des Geschäftsjahres

Die KROMI Logistik AG weist eine stabile, langfristig orientierte Investorenbasis in der Aktionärsstruktur auf. Mit einer Unternehmensbeteiligung von insgesamt 54,62 % bilden die Gründer der Gesellschaft und ihre Familien sowie die Geschäftsführungsebene ein starkes Fundament für die Anteilsscheine. Mit der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, hält ein weiterer, der Gesellschaft schon länger verbundener Investor 15,49 % der Aktien. Ein Streubesitz von 29,89 % sorgt zudem für eine breite Anlegerbasis sowie ausreichende Handelbarkeit der Papiere.

Aktionärsstruktur



		%
Jörg Schubert	■	15,71
Peter Caro	■	15,64
Familie Schubert	■	2,91
Familie Caro	■	2,91
KROMI Beteiligungsgesellschaft mbH	■	17,45
Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV	■	15,49
Streubesitz	■	29,89

Investor Relations

Die KROMI Logistik AG ist seit ihrem Börsengang im März 2007 im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Damit hat sich die Gesellschaft bewusst zu den höchsten und umfassendsten Transparenzstandards und Berichtspflichten bekannt. Leitgedanke des Unternehmens in seiner Außen- darstellung ist es, eine transparente Informationspolitik zu pflegen sowie einen offenen Dialog mit Investoren, Analysten und Medien zu führen.

Ein Element dieser offenen Kommunikationspolitik ist die regelmäßige Teilnahme des Vorstands an Kapitalmarktveranstaltungen wie etwa Investoren- und Analystenkonferenzen. Auch in diesem Geschäftsjahr war das Unternehmen wieder auf dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt am Main vertreten und nutzte die Gelegenheit, bei einer Unternehmenspräsentation sowie persönlichen Gesprächen, den Austausch mit bestehenden und interessierten Investoren zu suchen. Auch am diesjährigen Deutschen Eigenkapitalforum im November 2013 wird die Gesellschaft wieder teilnehmen und sich dort Investoren, Analysten sowie Wirtschafts- und Finanzjournalisten präsentieren.



ht all zu langer Z



KROMI ermöglicht permanente Verfügbarkeit von Werkzeugen.

-
- 33 | Wirtschaftsbericht
 - 38 | Analyse der Geschäftsergebnisse und Darstellung
der Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage
 - 44 | Übernahmerechtliche Angaben
 - 48 | Vergütungsbericht
 - 51 | Chancen- und Risikobericht
 - 56 | Nachtragsbericht
 - 57 | Ausblick

Wirtschaftsbericht

I. Unternehmensstruktur und Beteiligungen

Die KROMI Logistik AG war zum Stichtag 30. Juni 2013 an fünf Standorten in Deutschland präsent: Neben dem Hauptsitz in Hamburg verfügt der Konzern über Niederlassungen in Magdeburg, Erkrath bei Düsseldorf, Eislingen bei Stuttgart und Laupheim in der Nähe von Ulm. Hinzu kommen Tochtergesellschaften in Tschechien, der Slowakei, Spanien und Brasilien. Zusätzlich versorgt KROMI Logistik Kunden in Dänemark, Polen, Rumänien und Italien mit Werkzeugen. Im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres 2012 / 2013 wurden die Geschäftsaktivitäten der KROMI Logistik im französischen Markt eingestellt und die vorhandene Organisation aufgelöst.

II. Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 / 2013 beschäftigte die KROMI Logistik ohne die Vorstandsmitglieder 123 Mitarbeiter (30. Juni 2012: 123). Hierzu zählen auch drei Auszubildende im Groß- und Außenhandel sowie zwei Studenten, die ein duales Studium in Kooperation mit KROMI Logistik im Logistikmanagement absolvieren.

III. Dienstleistungen / Forschung und Entwicklung

KROMI Logistik bietet Unternehmen der produzierenden Industrie ein vollständiges Outsourcing-Konzept für deren Versorgung mit Präzisionswerkzeugen für die Zerspanung an. Dieses Konzept umfasst, neben der klassischen Versorgung durch Werkzeugausgabeautomaten beim Kunden vor Ort, die Bestandsoptimierung und Lagerverwaltung, die Verbrauchskontrolle sowie eine auf den Bestands- und Verbrauchsdaten basierende Optimierung des Werkzeugeinsatzes in der Produktion der Kunden. Hier setzt die durch KROMI Logistik erbrachte Engineering-Leistung KEP (KROMI Engineering Process) ein. Durch die Optimierung des Zerspanungsprozesses (KVP – Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) werden dem Kunden permanent Verbesserungspotentiale aufgezeigt und Einsparungen erzielt. Das Unternehmen konzentriert sich dabei auf eine kontinuierliche Ausweitung der Kundenbasis durch Akquisition von Neukunden und Erschließung neuer Märkte. Bei den Bestandskunden steht die Optimierung und Effizienzsteigerung der Zerspanungsprozesse sowie die Kostenreduzierung in Fertigung und Verwaltung im Vordergrund der Zusammenarbeit mit der KROMI Logistik AG. Die Kundenbindung soll zudem durch stetige Innovationen beim Versorgungskonzept bei permanenter Orientierung an den Bedürfnissen der Kunden weiter intensiviert werden.

Die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung konzentrieren sich daher auf die Diversifizierung des Leistungsangebots und damit auf die kontinuierliche Weiterentwicklung der KROMI-Versorgungssystematik. So hat sich KROMI in den vergangenen Jahren vom reinen Versorger zum Optimierer und Kenner sämtlicher Prozesse des Kunden entwickelt, der auf Basis der gesammelten Daten den optimalen Werkzeugeinsatz bestimmt. Hierzu werden mit unterschiedlichen Kooperationspartnern verschiedene Projekte durchgeführt, die zu einer Ausweitung des Dienstleistungsportfolios sowie der Erschließung neuer Kunden der KROMI Logistik AG führen sollen.

IV. Markt- und Wettbewerbsumfeld

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die wirtschaftliche Situation auf den Weltmärkten war im Geschäftsjahr 2012/2013 von einer gedämpften konjunkturellen Entwicklung geprägt, wozu auch der weitere Rückgang der Wirtschaftsleistung in vielen EU-Ländern beigetragen hat. Die deutsche Wirtschaft wuchs 2012 mit durchschnittlich 0,7% deutlich schwächer als in den Vorjahren, was unter anderem auch auf die absehbare Abkühlung der auf die Krise folgenden Aufholprozesse zurückzuführen ist.¹ Ebenfalls beeinflusst von der beginnenden Rezession in vielen europäischen Ländern, nahm die deutsche Wirtschaft im 3. Quartal 2012 nur langsam mit 0,2% zu. Im 4. Quartal des vergangenen Jahres sank die Wirtschaftsleistung um 0,7%, wobei sich im 1. Quartal 2013 mit einem BIP-Wachstum von 0,1% wieder ein positiver Trend einstellte.² Für das laufende Jahr 2013 sind die Ausblicke weiter verhalten: So rechnet die Bundesregierung für 2013 lediglich mit einem Wachstum von 0,4%.³

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) wiederum legte eine leicht optimistischere Schätzung vor, in der es von einem Wachstum des BIP von rund 0,7% für das Kalenderjahr 2013 ausgeht. Wie auch im vergangenen Jahr sieht das DIW die Binnennachfrage als wichtige Stütze der deutschen Konjunktur. Eine hohe Beschäftigungsrate und eine positive Lohnentwicklung kurbelten den privaten Konsum an. Nachdem die Unternehmen lange mit Unsicherheiten im EU-Export kämpfen mussten, sehen es die Ökonomen des DIW als besonders positiv an, dass in vielen europäischen Ländern eine Trendwende zu erkennen ist. Zusammen mit wieder steigender Nachfrage aus den Schwellenländern könnte dies die deutsche Wirtschaft weiter stärken. Daher hält das DIW, wie auch die Bundesregierung⁴, ein Wachstum von 1,6% im Jahr 2014 für möglich.⁵

Nach einem Rückgang des BIP der EU-Staaten um 0,3% im vergangenen Jahr, sagt die statistische Abteilung der EU, Eurostat, für 2013 einen weiteren Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,1% voraus. Im Euroraum schrumpfte die Wirtschaftsleistung 2012 sogar um 0,6% und auch für das Jahr 2013 wird von einem Rückgang um 0,4% ausgegangen. Trotz allem rechnet Eurostat mit einer baldigen Erholung der europäischen Wirtschaft: Für das kommende Jahr 2014 wird ein Wirtschaftswachstum von 1,4% in der EU sowie 1,2% im Euroraum erwartet.⁶

Weiterhin ist es aber schwierig, die Entwicklung der Eurozone vorherzusagen, da die Sparmaßnahmen in den Schuldenstaaten die Konjunktur belasten. Außerdem bestehen seitens der Politik weiterhin große Unklarheiten über die zukünftige Gestaltung der Eurozone. Somit ist die konjunkturelle Entwicklung in Europa auch im nächsten Jahr mit deutlichen Unsicherheiten behaftet.

¹ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung, 15. Januar 2013 | ² Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung, 15. Mai 2013

³ Bundesregierung, Pressemitteilung, 16. Januar 2013 | ⁴ Bundesregierung, Jahreswirtschaftsbericht 2013, 17. Januar 2013

⁵ Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Pressemitteilung, 19. Juni 2013 | ⁶ Eurostat, Wachstumsraten des realen BIP, Stand: 27. Juni 2013

Wirtschaftsbericht

Laut dem IWF ist die Weltwirtschaft 2012 um 3,2 % gewachsen, für das Jahr 2013 wird mit einem minimal größeren Wachstum von 3,3 % gerechnet. Nachdem sich die Konjunktur im vergangenen Jahr damit abgekühlt hat, ist trotz der leicht optimistischen Ausblicke weltweit ein eher verhaltenes Wachstum zu erwarten. Während die Wirtschaftsleistung der Industrienationen nur sehr langsam wieder zunimmt, zeigen auch die Schwellenländer zwar kontinuierliche aber nur noch moderate Wachstumsraten.⁷

Damit kann für die kommenden Monate eher von einer moderaten Erholung der konjunkturellen Entwicklung ausgegangen werden. Allerdings ist weiterhin die große Unsicherheit zu beachten, die von der instabilen wirtschaftlichen Lage, vor allem in der EU, ausgeht.

Maschinenbau / Präzisionswerkzeuge

KROMI Logistik ist als Tool Manager ein Outsourcing-Partner für Industrieunternehmen, wobei die Kernkompetenz des Konzerns bei Zerspanungswerkzeugen für die Metall- und Kunststoffbearbeitung liegt. Obwohl die KROMI Logistik aufgrund ihres Geschäftsmodells keiner der nachstehenden Branchen direkt zuzuordnen ist, stellt der Anlagen- und Maschinenbau dennoch einen guten Indikator für die Entwicklung der verschiedenen Kundensegmente dar. Im Jahr 2012 konnte diese Branche trotz des schwierigen konjunkturellen Umfelds ein reales Wachstum von 1,3 % vorweisen, so der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA).⁸ Ein Grund für das nur geringe Wachstum war der um 8 % niedrigere inländische Auftragseingang, auch wenn sich dieser zum Jahresende wieder deutlich erholte.⁹ Im gleichen Zeitraum veränderte sich die Zahl der Aufträge aus dem Ausland nicht. Im Juni 2013 lag der Auftragseingang im Vergleich um 5 % unter dem Ergebnis des Vorjahres. Dabei sanken die Inlandsaufträge um 4 % und die Auslandsaufträge um 6 %. Im Dreimonatsvergleich April bis Juni 2013 lag der Bestelleingang 1 % über dem Vorjahresergebnis. Die Inlandsaufträge fielen um 4 %, wobei die Auslandsaufträge um 1 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stiegen.¹⁰ Somit zeigt sich auch im Maschinenbau, dass sich die Unternehmen aufgrund der konjunkturellen Unsicherheiten in der Eurozone mit Investitionen zurückhalten. Getragen von einer sich aufhellenden Stimmung in den Kundenländern sowie sich stabilisierenden Auftragseingängen rechnet der VDMA für das zweite Halbjahr 2013 aber wieder mit einem Wachstum von 2 %.¹¹

Einen Beitrag zur insgesamt robusten Situation der deutschen Maschinenbaubranche leistete auch der Teilbereich Präzisionswerkzeuge, der 2012 ebenfalls ein Rekordergebnis erzielte. So wurde von den deutschen Herstellern von Präzisionswerkzeugen im vergangenen Jahr mit EUR 8,8 Mrd. 6 % mehr umgesetzt als 2011. Insbesondere die starke Branchenentwicklung in der Automobilproduktion sowie im allgemeinen Maschinenbau sorgte für diesen deutlichen Anstieg. Auch für das laufende Jahr 2013 rechnet der Fachverband VDMA Präzisionswerkzeuge mit einer stabilen Geschäftslage. Die Hersteller gehen davon aus, das Rekordniveau aus dem vergangenen Jahr halten zu können. Dabei werden voraussichtlich die Zuwächse in China und den USA die verhaltene Entwicklung auf den europäischen Märkten kompensieren.¹²

⁷ IWF, World Economic Outlook, April 2013 | ⁸ VDMA, Pressemitteilung, 8. April 2013 | ⁹ VDMA, Maschinenbau in Zahl und Bild, April 2013 | ¹⁰ VDMA, Pressemitteilung, 1. August 2013 | ¹¹ VDMA, Pressemitteilung, 8. April 2013 | ¹² VDMA Fachverband Präzisionswerkzeuge, Pressemitteilung, 1. Juli 2013

Flugzeugbau und Luftverkehr

Eine positive Entwicklung wies im Jahr 2012 auch die Luft – und Raumfahrtindustrie auf. Der Umsatz der Branche stieg stark um 10,3 % auf EUR 28,4 Mrd. an, während die Gesamtbeschäftigtenanzahl um 3,4 % auf 100.700 zulegte, so der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V. (BDLI). In diesem Zusammenhang hebt der BDLI hervor, dass der Umsatz der Branche seit 2005 um 53 % angewachsen ist. Wichtigster Zweig der Branche ist die Zivilluftfahrt mit einem Umsatzvolumen von EUR 19,6 Mrd., was einem Anteil von 69 % am gesamten Branchenumsatz entspricht. Wie auch im Vorjahr war das Umsatzwachstum von 14,2 % hier größer als in anderen Bereichen der Branche. Auch die Raumfahrtindustrie konnte mit einem Zuwachs von 11,9 % ihre Umsätze deutlich ausbauen. Die Rüstungsunternehmen hingegen sahen sich in diesem Jahr mit einem schwierigen Umfeld konfrontiert und mussten einen Umsatzrückgang von 0,5 % verbuchen.¹³

Somit hat sich auch im Jahr 2012 das Wachstum in der zivilen Luftfahrt als wichtigste Stütze der Luft- und Raumfahrtbranche erwiesen. Das weltweite Passagieraufkommen stieg 2012 laut der UN-Luftfahrtbehörde IATA überproportional um 5,3 %.¹⁴ Dieser Trend verstärkte sich im ersten Quartal 2013 noch einmal und lag im Vorjahresvergleich bei 5,9 %.¹⁵ Für das weltweite Frachtaufkommen verzeichnete die IATA hingegen einen leichten Rückgang um 1,5 % für das Jahr 2012.¹⁶ Als Grund dafür wird die Abkühlung im Welthandel bedingt durch das langsamere Weltwirtschaftswachstum gesehen. Während des ersten Quartals 2013 konnte sich das Frachtaufkommen jedoch wieder stabilisieren und verzeichnete ein Plus von 1,4 % im April 2013.¹⁷

Automobilzulieferindustrie

Für das Kalenderjahr 2012 blickt der deutsche Automobilsektor auf einen Rückgang der inländischen Produktion um 4 % zurück. Dies ist dennoch ein ordentliches Ergebnis im Hinblick auf die großen wirtschaftlichen Herausforderungen in Europa. Auch der Export in Deutschland gefertigter Pkw schwächte sich im Vergleich zum Rekordvorjahr um 3 % ab. So betrug das Ausfuhrvolumen im abgelaufenen Kalenderjahr 4,1 Mio. Pkw. Die Prognose des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) für 2013 besagt, dass die Zahl der produzierten Pkw stabil auf einem Niveau von etwa 5,4 Mio. verbleiben wird. Dabei gleichen steigende Exporte in die USA und China die schwächelnde Nachfrage in Europa aus.¹⁸ Die deutschen Zulieferbetriebe konnten das hohe Niveau des Vorjahres beibehalten. Der Gesamtumsatz fiel 2012 mit EUR 68,4 Mrd. lediglich 1 % schwächer aus als im Rekordvorjahr. Rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes entfielen auf das Geschäft auf dem deutschen Markt. Während sich die anhaltend schwache Wirtschaftslage des Euroraums weiterhin im geringeren Auslandsumsatz bemerkbar macht, erweist sich der heimische Markt als Anker der Stabilität.¹⁹

¹³ Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrt, Pressemitteilung, 16. April 2013 | ¹⁴ International Air Transport Association, Pressemitteilung, 5. März 2013 | ¹⁵ International Air Transport Association, Pressemitteilung, 1. Mai 2013 | ¹⁶ International Air Transport Association, Pressemitteilung, 4. März 2013 | ¹⁷ International Air Transport Association, Pressemitteilung, 29. Mai 2013 | ¹⁸ Verband der Automobilindustrie, Pressemitteilung, 3. Januar 2013 | ¹⁹ Verband der Automobilindustrie, Jahresbericht 2013, 5. August 2013

Marktposition der KROMI Logistik AG

Das Geschäftsmodell der KROMI Logistik AG deckt alle Stufen des Tool-Managements ab und ist daher nur bedingt mit anderen Unternehmen vergleichbar. Reine Werkzeughersteller bieten ihren Kunden nur Produkte des eigenen Portfolios an. Händler von Werkzeugen verfügen dagegen zwar oft über eine breitere Produktpalette, können jedoch meist kein ausgeprägtes technisches Know-how im Segment der Zerspanungswerkzeuge aufweisen. Softwarefirmen und Automatenhersteller bieten wiederum meist nur Teillösungen an, die vom Kunden eigenständig miteinander kombiniert werden müssten. Die KROMI Logistik AG hingegen verfügt aufgrund ihres ganzheitlichen Werkzeugversorgungskonzepts über eine beinahe einzigartige Marktposition, die es ihr erlaubt, als Problemlöser der Industrie zu agieren und damit attraktive Marktpotenziale zu erschließen.

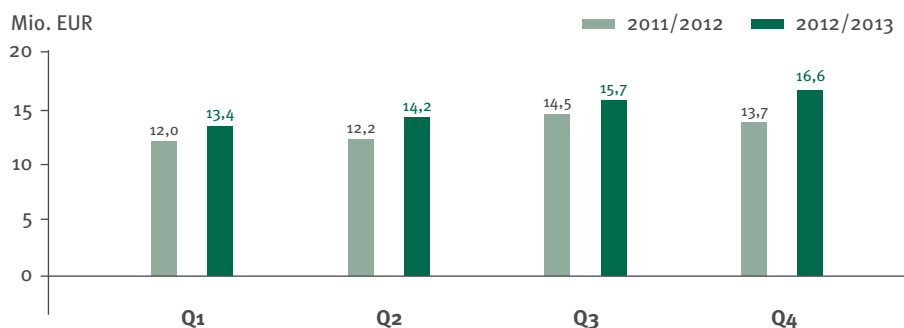
Analyse der Geschäftsergebnisse und Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage

I. Allgemeine Geschäftsentwicklung 2012 / 2013

Die KROMI Logistik konnte im Geschäftsjahr 2012 / 2013 ihre positive Umsatzentwicklung wie geplant weiter fortsetzen. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Erlöse um rund 14,2 % gesteigert. Somit hat der Konzern das gesetzte Ziel – ein Umsatzwachstum im signifikanten zweistelligen Prozentbereich – erfüllt. Hintergrund für den Anstieg sind die weiterhin hohen Produktionsniveaus bei Bestandskunden und die damit verbundene starke Nachfrage nach Werkzeugen, insbesondere im deutschen Heimatmarkt. Zudem waren die in den letzten Jahren neu akquirierten Kunden verantwortlich für das gezeigte Wachstum.

Die Umsätze mit Kunden aus Südeuropa, insbesondere Spanien und Italien, aber auch dem weiteren europäischen Ausland stiegen dagegen nicht in dem erwarteten Ausmaß. Hier machten sich die Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung bemerkbar, die zu Verzögerungen bei der Implementierung der KROMI-Systematik bei Neukunden sowie bei geplanten Vertragsabschlüssen führten. Um diesem entgegenzuwirken hat der Vorstand einen kontinuierlichen Maßnahmenplan zur Verbesserung der Ertragssituation, insbesondere im europäischen Ausland, erarbeitet.

Umsatz 2012 / 2013 im Quartals- und Vorjahresvergleich



Bei der brasilianischen Tochtergesellschaft wurde erneut ein Umsatzanstieg in Höhe von rund 24,5 % realisiert. Änderungen der brasilianischen Steuergesetzgebung und einmalige Sondereffekte führten allerdings zu geringeren erzielbaren Rohertragsmargen. Darüber hinaus wurde durch die Firmenübernahme eines Kunden ein Versorgungsvertrag aufgelöst. Als Reaktion auf diese Entwicklungen wurden Anpassungen der internen Planung und der Bewertung der Ausleihung im Einzelabschluss vorgenommen. Hier wurde eine vorsorgliche Wertberichtigung auf die Ausleihung an die Tochtergesellschaft gebildet. Der Vorstand ist weiterhin vollständig überzeugt, das KROMI-Geschäftsmodell

Analyse der Geschäftsergebnisse und Darstellung
der Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage

langfristig erfolgreich im brasilianischen Markt umsetzen zu können – sowohl die Volkswirtschaft, der relevante Markt als auch die bisherigen vertrieblichen Erfahrungen sind Beleg für das große Potenzial der Tochtergesellschaft.

Die unterproportionale Entwicklung der südeuropäischen Märkte sowie die Anpassungen in Brasilien haben auch die Ergebniskennzahlen beeinflusst. So erwirtschaftete der Konzern ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von TEUR 865. Dies bedeutet dennoch eine Steigerung in Höhe von TEUR 697 gegenüber dem Vorjahresergebnis (TEUR 168). Das um nicht realisierte Bewertungsverluste bei Währungsdifferenzen sowie Pensionsrückstellungen bereinigte rein operative Ergebnis betrug sogar TEUR 1.528 und konnte im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresergebnis in Höhe von TEUR 706 mehr als verdoppelt werden. So hat die KROMI Logistik ihr Ziel – die kontinuierliche Verbesserung der Profitabilität bei einer sukzessiven Steigerung der EBIT-Marge – erfüllt.

Expansionstätigkeit

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 / 2013 setzte der Konzern den eingeschlagenen Expansionskurs konsequent fort. Neben dem Ausbau des Kernmarktes bleibt die weitere Durchdringung der neuen Märkte und die Akquisition von international operierenden Großzerspanern Mittelpunkt der Wachstumsstrategie. Zusätzlich werden auch permanent Optionen geprüft, Bestandskunden an weiteren Standorten zu versorgen.

Eine Säule dieser Strategie ist die ständige Fortentwicklung des brasilianischen Unternehmensstandorts. Die dortige Tochtergesellschaft wächst überproportional. Der starke Binnenmarkt Brasiliens sowie die langfristig erwarteten konstanten Wachstumsraten des Landes bilden aus Sicht des Managements weiterhin eine gute Basis, um die Entwicklung der KROMI Logistik AG langfristig voranzutreiben. Die beständig steigenden Umsätze der Tochtergesellschaft untermauern diesen Trend. Zwar sorgten Sonderfaktoren dafür, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr der Break-even noch nicht erreicht wurde. Dennoch bleibt der Vorstand durch die aufgezeigten Perspektiven überzeugt von dem Potenzial der brasilianischen Tochter.

Ein weiterer Teil der Strategie ist es, Auslandsengagements permanent auf ihre Wirtschaftlichkeit hin zu überprüfen und entsprechend auf geänderte Marktbedingungen adäquat zu reagieren. Damit bleibt gewährleistet, dass Ressourcen dort konzentriert werden, wo sie für den Konzern am effizientesten eingesetzt werden können. In diesem Zusammenhang hat sich KROMI im abgelaufenen Geschäftsjahr entschieden, die direkten Aktivitäten auf dem französischen Markt vorerst einzustellen und die Niederlassung vor Ort zu schließen. Die hier erzielbaren Margen entwickelten sich – auch vor dem Hintergrund der weiterhin angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage in Südeuropa – nicht wie erhofft. Ein zukünftiges Engagement bleibt für KROMI, bei veränderten konjunkturellen Rahmenbedingungen, aber weiterhin eine Option der Unternehmensstrategie.

II. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 konnte der Konzern seine Umsatzerlöse erneut deutlich um 14,2 % auf nun TEUR 59.923 steigern (Vorjahr: TEUR 52.465). Damit erwirtschaftete KROMI in den vergangenen drei Jahren einen Umsatzanstieg von rund 56,8% und legte durch dieses erhebliche Wachstum den Grundstein für den weiteren Ausbau des Konzerns. Auch bei dieser Kennzahl machen sich das generell höhere Produktionsniveau bei den Kunden sowie die stärkere internationale Ausrichtung der KROMI Logistik bemerkbar. Dennoch gilt der Heimatmarkt Deutschland mit einem Anteil von 65,2% am Gesamtumsatz weiterhin als Treiber des erneuten Erlöswachstums (Vorjahr: 65,8%).

Umsatzverteilung In- und Ausland



KROMI profitiert dabei von seiner gut ausbalancierten und über mehrere Branchen diversifizierten Kundenstruktur. Auch im vergangenen Geschäftsjahr konnten die Umsätze mit Kunden aus allen vier Zielbranchen ausgebaut werden. Den größten Umsatzanstieg verzeichneten die Kunden aus der Luft- und Raumfahrt. Ebenfalls deutliche Zuwächse erzielte KROMI bei den Kunden des allgemeinen Maschinenbaus sowie der Automobilzuliefererindustrie. Diese beiden Bereiche zeichnen für fast drei Viertel der gesamten KROMI-Umsätze verantwortlich und hatten somit maßgeblichen Anteil an der starken Umsatzentwicklung des Konzerns. Schließlich zogen auch die Erlöse mit Kunden aus dem Schiffsmotorenbau langsam wieder an. Dennoch spielen diese Kunden mit einem Umsatzanteil von rund 4 % weiterhin eine eher unterproportionale Rolle im Kundenmix des Konzerns.

Einhergehend mit dem Umsatzwachstum nahm auch der **Materialaufwand** von TEUR 39.525 auf nun TEUR 45.274 zu. Die **Materialaufwandsquote** erhöhte sich von 75,3% auf 75,6%. Gründe für diesen Anstieg sind zum einen die in diesem Geschäftsjahr geringere Margensituation bei Kunden im Ausland. So nahm der Materialaufwand beispielsweise in Brasilien überproportional zum dortigen Umsatzwachstum zu. Zum anderen entsteht bei steigenden Umsätzen eine Verwässerung des Service-Margen-Anteils, da die Service-Marge nicht umsatzabhängig berechnet wird. Das Bruttoergebnis vom Umsatz (ohne sonstige betriebliche Erträge) weitete sich dagegen, bedingt durch den Umsatzanstieg, von TEUR 12.940 auf TEUR 14.649 aus. Die Bruttomarge vom Umsatz (**Rohertragsmarge**) lag mit 24,4% unter dem Vorjahresniveau (24,7%).

Analyse der Geschäftsergebnisse und Darstellung
der Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage

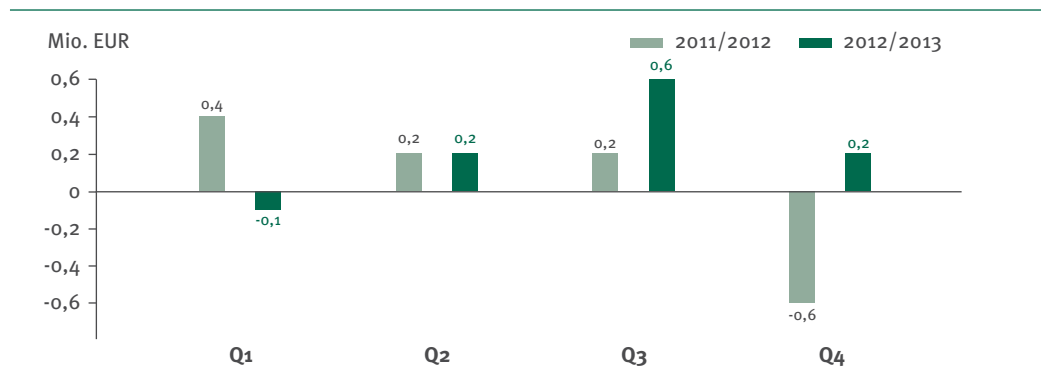
Die **Personalaufwandsquote** konnte dagegen von 14,5 % auf jetzt 13,3 % reduziert werden. Der **Personalaufwand** stieg so nur unterproportional von TEUR 7.599 auf TEUR 7.986 an. Durch das deutliche Personalwachstum in den vorangegangenen Geschäftsjahren hat KROMI inzwischen eine Größe erreicht, mit der auch zusätzliche Neukunden mit gleicher Personaldecke effizient bedient werden können.

Die **Abschreibungen** stiegen im Vorjahresvergleich nur moderat von TEUR 718 auf TEUR 760 an. Verantwortlich hierfür waren insbesondere Abschreibungen auf eine höhere Anzahl von erworbenen und bei Kunden aufgestellten KTCs. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen trotz der Ausweitung des Geschäftsvolumens nur leicht um 4 % von TEUR 5.591 im Vorjahr auf TEUR 5.813. Neben **Aufwendungen** durch die Währungsumrechnung (TEUR 556) sind in diesem Posten insbesondere Kfz- und Reisekosten im Zusammenhang mit dem Ausbau des Geschäftsbetriebes enthalten.

Somit konnte der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 / 2013 sein **Betriebsergebnis** (EBIT) deutlich von TEUR 168 auf jetzt TEUR 865 steigern. Bereinigt um Aufwendungen, die aus nicht realisierten Bewertungsverlusten resultieren, wie Währungsdifferenzen (TEUR 556) und Pensionsrückstellungen (TEUR 107), beläuft sich das rein operative Ergebnis auf TEUR 1.528. Im vergangenen Jahr stand diese Kennzahl noch bei TEUR 706. Mit einer EBIT-Marge von 1,4 % (bereinigt: 2,5 %) wurde das Ziel, die Profitabilität zu erhöhen und dabei die Margen sukzessive weiter zu steigern erreicht (Vorjahr: 0,3 %; bereinigt: 1,3 %).

Abzüglich des Finanzergebnisses sowie zu zahlender Ertragsteuern, die sich ausschließlich am Ergebnis der Einzelgesellschaft orientieren, schließt der Konzern das Geschäftsjahr 2012 / 2013 mit einem **Konzernergebnis** in Höhe von TEUR 27 ab, nachdem im Vorjahr noch ein Fehlbetrag von TEUR 210 ausgewiesen wurde. Der deutlich gestiegene Steueraufwand resultiert aus der Tatsache, dass die im Abschluss der Einzelgesellschaft vorgenommene Wertberichtigung für die brasilianische Tochtergesellschaft keine steuermindernde Berücksichtigung findet.

Operatives Ergebnis 2012 / 2013 im Quartals- und Vorjahresvergleich

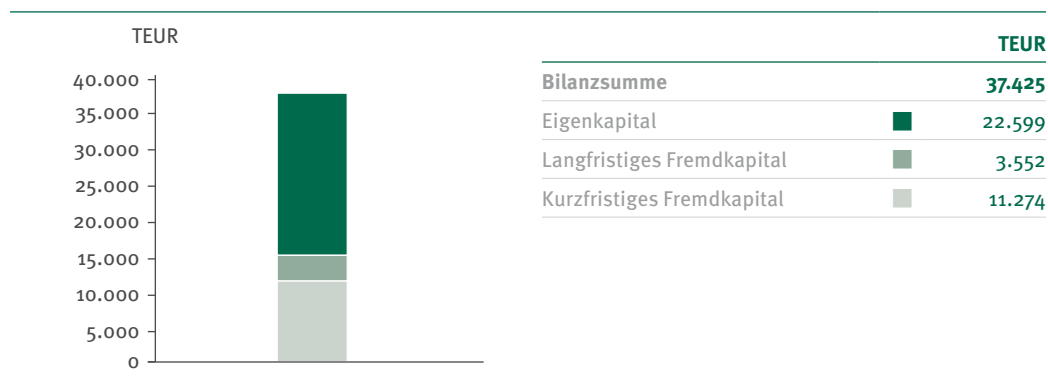


III. Vermögenslage

Auch in der **Bilanzsumme**, die zum Stichtag 30. Juni 2013 auf TEUR 37.425 deutlich anstieg (30. Juni 2012: TEUR 35.909), machte sich die Ausweitung der Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr bemerkbar.

Die **Passivseite** der Bilanz umfasste zum Stichtag 30. Juni 2013 einen Eigenkapitalbestand von TEUR 22.599. Dies entspricht – aufgrund des positiven Konzernergebnisses und gestiegener Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung – einer Zunahme gegenüber dem Vorjahreswert (30. Juni 2012: TEUR 22.330). Bedingt durch die proportional stärkere Erhöhung der Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote leicht auf nun 60,4 % nach 62,2 % zum 30. Juni 2012.

Bilanzstruktur Passivseite



Das aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten zusammengesetzte **Fremdkapital** des Konzerns betrug zum Stichtag 30. Juni 2013 TEUR 14.826 und stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich an (30. Juni 2012: TEUR 13.579). Hiervon entfielen TEUR 3.552 (30. Juni 2012: TEUR 3.385) auf das langfristige sowie TEUR 11.274 (30. Juni 2012: TEUR 10.194) auf das kurzfristige Fremdkapital. Neben Pensionsrückstellungen, die von TEUR 1.881 auf TEUR 2.123 weiter zunahmen, beinhaltet das langfristige Fremdkapital insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 1.300 (30. Juni 2012: TEUR 1.400). Das kurzfristige Fremdkapital setzt sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit kurzer Laufzeit in Höhe von TEUR 5.009 (30. Juni 2012: TEUR 3.730) sowie **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** zusammen. Diese konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht von TEUR 5.355 auf jetzt TEUR 5.003 reduziert werden. Gründe hierfür waren in erster Linie Stichtagseffekte.

Auf der **Aktivseite** der Bilanz bewegten sich die langfristigen Vermögenswerte nahezu auf Vorjahresniveau: Das Anlagevermögen nahm nur geringfügig von TEUR 6.665 zum 30. Juni 2012 auf jetzt TEUR 6.619 ab. **Sachanlagen**, die auf TEUR 4.472 sanken (30. Juni 2012: TEUR 4.709), standen gestiegene sonstige langfristige Forderungen gegenüber. Diese erhöhten sich von TEUR 1.460 zum 30. Juni 2012 auf jetzt TEUR 1.588. Vorgenommene Investitionen in das Sachanlagevermögen betrafen vor allem Aufwendungen für den Erwerb neuer KTCs.

Analyse der Geschäftsergebnisse und Darstellung
der Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage

Im Umlaufvermögen, das sich zum 30. Juni 2013 auf TEUR 30.806 erhöhte (30. Juni 2012: TEUR 29.244), standen geringeren **Vorräten** eine Zunahme der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** gegenüber. Während die Vorräte trotz der erzielten Umsatzausweitung auf TEUR 14.265 reduziert werden konnten (30. Juni 2012: TEUR 15.587), stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt sowie aufgrund des höheren Umsatzes auf TEUR 14.881 an (30. Juni 2012: TEUR 12.456). Die **liquiden Mittel** blieben hingegen zum 30. Juni 2013 mit TEUR 199 annähernd auf Vorjahresniveau (30. Juni 2012: TEUR 171).

Bilanzstruktur Aktivseite



IV. Liquiditäts- und Finanzlage

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** belief sich im Berichtszeitraum auf TEUR -684. Im vorangegangenen Geschäftsjahr waren hier noch Mittel in Höhe von TEUR 5.914 abgeflossen. Ursächlich für diese Entwicklung ist insbesondere der Abbau von Vorräten.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug zum 30. Juni 2013 TEUR -462 (30. Juni 2012: TEUR -2.813). Da im Vorjahr die Betriebsimmobilie Tarpenring 11 erworben wurde, fanden im Berichtsjahr lediglich Anschaffungen von weiteren KTCs und sonstigem Sachanlagevermögen, sowie gegenüber dem Vorjahr geringere Investitionen in die brasilianische Tochtergesellschaft statt. Der Finanzmittelfonds lag am Ende der Periode bei TEUR 199 nach TEUR 171 zum 30. Juni 2012.

Das auf TEUR 19.321 (30. Juni 2012: TEUR 19.050) angestiegene **Working Capital** (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich des kurzfristigen Fremdkapitals) bildet weiterhin eine starke und stabile Basis für das angestrebte profitable Wachstum des Konzerns.

Aktuell verfügt KROMI Logistik über Kreditlinien in Höhe von TEUR 13.000 von denen TEUR 4.902 in Anspruch genommen wurden.

V. Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der KROMI Logistik AG ist zentral auf Konzernebene organisiert. Es werden wertorientierte Finanzierungsgrundsätze verfolgt, um die Liquidität zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen und finanzwirtschaftliche Risiken zu minimieren. Darüber hinaus wird ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil angestrebt. Als zentrale Größen des Steuerungssystems des Finanzmanagements dienen der KROMI Logistik AG die Kennzahlen Rohertragsmarge, Umsatz sowie der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT). Daneben werden auch die Kenngrößen Lagerbestand, Lagerumschlagshäufigkeit sowie die Debitorenlaufzeit und -höhe aktiv gemanagt.

Übernahmerechtliche Angaben (Berichterstattung nach § 315 Abs. 4 HGB)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Muttergesellschaft beträgt EUR 4.124.900,00. Es ist eingeteilt in 4.124.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Die Aktien sind ausnahmslos Stammaktien und am Grundkapital der Gesellschaft jeweils in gleichem Umfang beteiligt. Verschiedene Aktiegattungen sind nicht vorgesehen. Folglich gewährt der Besitz einer Aktie eine Stimme bei den Abstimmungen in der Hauptversammlung der Gesellschaft.

Direkte oder indirekte Kapitalbeteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Am Kapital der Muttergesellschaft bestehen folgende direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

	Anzahl Stimmrechte	Anteil aller Stimmrechte	Davon Zurechnung gem. § 22 Abs. 1 WpHG	
			Anteil	über:
1 Jörg Schubert	1.413.006	34,26 %	34,18 %	2, 3, 4, Schubert Vermögensver- waltung KG
2 Schubert & Caro Beteiligungs GmbH & Co. KG	1.110.013	26,91 %		
3 Tarpenring 11 Vermögensverwaltungs GmbH	1.290.013	31,27 %	26,91 %	2
4 Caro & Schubert Vermögensverwaltungs- gesellschaft mbH	1.290.013	31,27 %	31,27 %	2,3
5 KROMI Beteiligungsgesellschaft mbH	720.000	17,45 %		
6 Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV	639.038	15,49 %		

Der Wohnort von Herrn Jörg Schubert ist Quickborn, Deutschland. Der Sitz der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren, TGV ist Bonn, Deutschland. Alle weiteren in der obenstehenden Tabelle genannten Aktionäre haben ihren Sitz in Hamburg, Deutschland.

Übernahmerechtliche Angaben

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten.

Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme existieren nicht. Soweit die Arbeitnehmer an der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese ihre Kontrollrechte unmittelbar aus.

Stimmrechtsbeschränkungen oder Übertragungsbeschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte und die Übertragung von Aktien betreffen, auch solche aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern, Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach § 84 AktG und § 6 der Satzung der KROMI Logistik AG. Danach ist der Aufsichtsrat für die Bestellung und Abberufung eines Vorstandsmitglieds zuständig. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat.

Die Satzung der Gesellschaft kann nur durch Beschluss der Hauptversammlung gem. § 179 AktG geändert werden. Der Aufsichtsrat ist gem. § 21 der Satzung zu Änderungen der Satzung ermächtigt, die lediglich ihre Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand kann neue Aktien nur auf Grundlage von Beschlüssen der Hauptversammlung ausgeben.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Dezember 2009 ist der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren vom Tag der Eintragung im Handelsregister ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 2.062.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- I. Zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- II. Zur Gewährung von Bezugsrechten an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder Genussrechten in dem Umfang, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht zustehen würde;

- III. Bei Ausgabe der Aktien gegen Sacheinlage;
- IV. Bei Ausgabe der Aktien gegen Bareinlage, sofern der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die Anzahl der in dieser Weise ausgegebenen Aktien zusammen mit der Zahl eigener Aktien, die während der Laufzeit der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss veräußert werden, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung von Options- und / oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus Options- und / oder Wandelschuldverschreibungen und / oder Genussrechten entstehen können, 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Dezember 2009 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 8. Dezember 2014 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des seinerzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit ggf. aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der KROMI-Logistik-Aktie im XETRA-Handel beziehungsweise einem vergleichbaren Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten drei Handelstagen vor der Verpflichtung zum Erwerb bzw. im Falle eines öffentlichen Kaufangebots vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots nicht um mehr als 10 % über- und nicht um mehr als 10 % unterschreiten. Sollte bei einem öffentlichen Kaufangebot das Volumen der angebotenen Aktien das vorgesehene Rückkaufvolumen überschreiten, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Beschluss ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien über die Börse, durch Angebot an alle Aktionäre, oder gegen Sachleistung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu dem Zweck, Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben, zu veräußern. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, die Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Barzahlung zu veräußern, wenn der Kaufpreis den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Von dieser Ermächtigung darf nur Gebrauch gemacht werden, wenn sichergestellt ist, dass die Zahl der aufgrund dieser Ermächtigung veräußerten Aktien zusammen mit Aktien, die aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nach § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 % des bei der Ausgabe beziehungsweise der Veräußerung von Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen und das Grundkapital um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Teil des Grundkapitals herabzusetzen. Der Vorstand kann die Aktien auch im vereinfachten Verfahren ohne Herabsetzung des Grundkapitals einziehen, sodass sich durch die

Übernahmerechtliche Angaben

Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital erhöht. Erfolgt die Einziehung der Aktien im vereinfachten Verfahren ohne Herabsetzung des Grundkapitals, ist der Vorstand zur Anpassung der Aktienzahl in der Satzung ermächtigt.

Die Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien, zu ihrer Wiederveräußerung und ihrer Einziehung können jeweils ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals, ausgeübt werden.

Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels sowie Entschädigungsvereinbarungen

Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, hat die Gesellschaft nicht abgeschlossen.

Zum außerordentlichen Kündigungsrecht von Vorstandsmitgliedern wird auf den Vergütungsbericht verwiesen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der KROMI Logistik AG Anwendung finden, und erläutert die Höhe sowie die Struktur der Einkommen von Vorstand und Aufsichtsrat.

Vergütungen der Mitglieder des Vorstands

Für die Festlegung der Vergütungen der Mitglieder des Vorstands ist der Aufsichtsrat zuständig. Der Aufsichtsrat orientiert sich dabei an den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, dessen Leistungen, an den Leistungen des Vorstands, der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds mit dem Ziel der Festlegung insgesamt angemessener Vergütungen.

Die Muttergesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011/2012 ein neues Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands beschlossen und durch entsprechende Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern implementiert. Die Vorstände haben danach einen Anspruch auf eine fixe und eine jährliche variable Vergütung sowie auf Nebenleistungen. Letztgenannte werden in markt- und konzernüblicher Weise gewährt. Dazu zählen die Überlassung eines Geschäftsfahrzeugs sowie die Gewährung von Unfallversicherungsschutz. Soweit diese Leistungen als geldwerte Vorteile zu beurteilen sind, werden sie entsprechend versteuert.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und die Angemessenheit der Vergütung werden regelmäßig vom Aufsichtsrat überprüft und festgelegt. Das gültige Vergütungssystem orientiert sich an den Anforderungen

- einer individuell angemessenen Vergütung für jedes Vorstandsmitglied,
- der Ausrichtung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung,
- der Aufteilung in fixe und variable Bestandteile,
- einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage,
- der Berücksichtigung positiver und negativer Entwicklungen,
- der Ausrichtung auf relevante und anspruchsvolle Ziele und Kennzahlen,
- einer Begrenzung der variablen Vergütung sowie
- der Möglichkeit für den Aufsichtsrat, auf außerordentliche Entwicklungen reagieren zu können.

Vergütungsbericht

Die Höhe des variablen Anteils berücksichtigt die bisherigen und sonstigen Regelungen im Unternehmen, die Marktüblichkeit und die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex'. Der variable Anteil wird danach bei der KROMI Logistik AG für den Fall der 100 %igen Zielerreichung mit höchstens 25 % vom Festgehalt angesetzt.

Mit Blick auf die Zielsetzung, die KROMI Logistik AG als profitables Wachstumsunternehmen fortzuentwickeln und dabei eine an einer starken Eigenkapitalposition orientierte Unternehmensfinanzierung zu verfolgen, sind der Bemessung des Unternehmenserfolges, aus dem sich die Höhe der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder ableitet, aussagefähige Kennzahlen zur Profitabilität und zum Wachstum des Konzerns zugrunde zu legen. Als in diesem Sinne geeignete Kennzahl der Profitabilität wird das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie Bewertungsgewinnen und / oder Bewertungsverlusten und als Kennzahl für das Wachstum die Umsatzerlöse herangezogen. Zu Beginn jedes Geschäftsjahres werden für beide Kennzahlen Erwartungswerte sowie Toleranzbreiten als Zielvorgaben vereinbart. Basis für die Erwartungswerte bilden die Planzahlen des jeweiligen Geschäftsjahres.

Die variablen Vergütungen der Vorstandsmitglieder werden auf dieser Basis nach Abschluss des Geschäftsjahres in Abhängigkeit von der tatsächlichen Zielerreichung festgelegt. Dabei gilt eine Begrenzung von -100 % bis +300 % des jeweils vereinbarten variablen Vergütungsteils, d.h. die variable Vergütung kann minimal „EUR 0,-“ betragen und maximal das Dreifache des bei 100%iger Zielerreichung einschlägigen Betrages.

Nach einer in der Struktur des Vergütungsmodells bedingten Übergangsphase bis zum Geschäftsjahr 2013 / 2014 werden die variablen Vergütungen für jedes Geschäftsjahr in drei Teilzahlungen geleistet, deren erste in dem Geschäftsjahr erbracht wird, das auf das bewertete Geschäftsjahr folgt. Die zweite und dritte Teilzahlung werden jeweils jährlich in den folgenden beiden Geschäftsjahren erbracht, unterliegen insoweit ihrer Höhe nach jedoch einer weiteren Abhängigkeit vom nachhaltigen Unternehmenserfolg, da als zusätzlicher Bewertungsfaktor der durchschnittliche Grad der Gesamtzielerreichung auf Basis des gleitenden Durchschnitts einer dreijährigen Betrachtungsperiode herangezogen wird.

Ergibt sich für ein Geschäftsjahr ein Malus, so wird dieser Malus so lange mit noch nicht ausbezahlten Ansprüchen – in erster Linie aus Vorjahren, gegebenenfalls aber auch aus Folgejahren – verrechnet, bis er vollständig aufgezehrt ist. Ist für ein Geschäftsjahr ein Verlust festzustellen, finden im Folgejahr keine Auszahlungen statt. Die dadurch aufgeschobenen Auszahlungen erfolgen erst im Folgejahr des nächsten Geschäftsjahres, für das ein Gewinn festgestellt wurde.

Im Berichtsjahr waren Herr Jörg Schubert als Vorsitzender des Vorstands, Herr Uwe Pfeiffer als Finanzvorstand, Herr Bernd Paulini als Vorstand für das Ressort Technik und Produkte sowie Herr Axel Schubert als Vorstand für das Ressort IT und Verwaltung tätig. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des

Vorstands für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 betragen TEUR 1.162 (Vorjahr: TEUR 1.094). Einzelheiten zur Vergütung der Vorstandsmitglieder, insbesondere die Angabe der Bezüge in individualisierter Form, enthält der Anhang.

Neben den vorgenannten Gesamtbezügen werden ebenfalls für den Fall der Beendigung der Tätigkeit Leistungen gewährt. Auch hierzu verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche feste Vergütung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den 1,5-fachen Betrag der einfachen Aufsichtsratsvergütung. Für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 beträgt die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats TEUR 70. Die Vergütungen wurden im August 2013 an die Mitglieder des Aufsichtsrats ausgezahlt. Einzelheiten zur Vergütung der Aufsichtsräte enthält der Anhang.

Chancen- und Risikobericht

I. Bericht und Erläuterungen gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Generell umfassen das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem neben den rechnungslegungsbezogenen Prozessen auch sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Ziel des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen. Erkannte Risiken werden hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss bewertet. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems in diesem Zusammenhang ist, durch Implementierung von entsprechenden Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird.

Konzernrechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Der Vorstand der KROMI Logistik AG hat zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe im Unternehmen ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem eingerichtet. Als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses umfasst es präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen und in operativen Funktionen. Wesentliche Elemente zur Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung sowie angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen. Ein zentrales Element ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass wesentliche vollziehende (z.B. Vertrieb), verbuchende (z.B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z.B. EDV-Administration) Tätigkeiten nicht in einer Hand vereint sind. Mittels des Vier-Augen-Prinzips soll gewährleistet werden, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt. Daneben unterstützen Verfahrensanweisungen und IT-gestützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse die Konzernrechnungslegung und die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

Risikomanagement und -methoden

Die KROMI Logistik AG hat zur Durchführung und Absicherung ihrer Geschäfte Systeme, Verfahrenswesen und Gremien installiert, die es dem Vorstand ermöglichen, bestandsgefährdende operative und finanzielle Risiken für die Gesellschaft frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls zu mildern. Es soll sichergestellt werden, dass kritische Informationen direkt und zeitnah an das Management weitergeleitet werden. Das Risikomanagementsystem verfolgt dabei folgende Grundprinzipien und Zielsetzungen:

1. Einheitliche Sichtweise auf Risiken
2. Schneller Überblick über die tatsächliche Risikosituation innerhalb des Konzerns
3. Konsequente Aufdeckung und Adressierung von Lücken
4. Risikoorientierte Konzentration auf die wesentlichen Geschäftsbereiche und Prozesse sowie notwendige Kontrollen

5. Kostenbewusste und praxisnahe Umsetzung ohne unnötige Bürokratie
6. Einheitliche Betrachtungs- und Vorgehensweise aller kontrollrelevanten Teilbereiche

Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Geschäftsentwicklung und Risiken nutzt KROMI Logistik ein auf Tabellenkalkulationen basierendes Steuerungs- und Kontrollsystem, das im Wesentlichen auf den Daten der Finanzbuchhaltung und der Warenwirtschaft aufsetzt. In einem Risikohandbuch sind die wesentlichen vorhandenen Risiken dokumentiert und Verantwortungsebenen innerhalb des Unternehmens zugeordnet worden. Bestehende Risikopotenziale werden laufend beobachtet und adäquate Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden, wenn möglich, ergriffen.

Umgang mit bedeutenden potenziellen Risiken

Das operative Management der KROMI Logistik AG ist für die Früherkennung, Kontrolle und Kommunikation von Risiken unmittelbar verantwortlich. So kann die Gesellschaft schnell und umfassend auf potenzielle Risiken reagieren. Die Risikopolitik ist dabei an dem Ziel ausgerichtet, den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Bei seiner Gesamtbewertung der Risikosituation ist der Vorstand zu der Auffassung gelangt, dass folgende Risiken und ihre Behandlung im Geschäftsjahr 2013 / 2014 von besonderer Bedeutung sein werden:

- Das beabsichtigte Wachstum im In- und Ausland managen, steuern und kontrollieren.
- Margen und Kosten managen, steuern und kontrollieren. Beeinflussung der Wachstumsdynamik durch exogene, makroökonomische Konjunkturentwicklungen.

Die hier aufgeführten Risiken könnten sich negativ auf das künftige Wachstum der KROMI Logistik AG auswirken. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nicht ersichtlich.

II. Risiken

Das Unternehmen hat die folgenden wesentlichen Risiken identifiziert:

Liquiditätsrisiko / Zinsrisiko

Das Geschäftsmodell der KROMI Logistik AG erfordert die Bereitstellung von Finanzmitteln zur Finanzierung des Working Capitals. Das Halten einer ausreichenden Liquiditätsreserve wird durch ein sorgfältiges Liquiditätsmanagement erreicht. Für die Berechnung der notwendigen Liquidität wird sowohl eine kurzfristige, rollierende Liquiditätsplanung, als auch eine mittelfristige Finanzplanung eingesetzt. Mit Hilfe dieser Instrumente kann der Finanzbedarf rechtzeitig mit den kreditgebenden Instituten abgestimmt und gedeckt werden.

Die Gesellschaft sieht derzeit nicht das Risiko von nachhaltigen Zinsänderungsrisiken im Euroraum. Vorsorglich wurde jedoch bereits im Geschäftsjahr 2011 / 2012 ein Zinsswap von EUR 1,5 Mio. für die Absicherung der Kaufpreisfinanzierung für das Gebäude Tarpenring 11 abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 wurde ein weiterer Zinsswap über ein Volumen von EUR 3,0 Mio. abgeschlossen, welcher der Absicherung der Finanzierung von Betriebsmitteln dient.

Forderungsausfallrisiko / Insolvenzrisiko eines Kunden

Von der Entnahme der Werkzeuge aus den Ausgabeautomaten bis zum Zahlungseingang können einschließlich der vereinbarten Zahlungsziele bis zu drei Monate vergehen. Aus diesem Sachverhalt resultiert ein Forderungsausfallrisiko für die KROMI Logistik AG. Diesem Ausfallrisiko begegnet KROMI einerseits durch eine Diversifikation des Kundenportfolios innerhalb der relevanten Zielbranchen. Um die Gefahr eines Forderungsausfalls zum Beispiel infolge einer Kundeninsolvenz zu minimieren, hat die Gesellschaft für Teile ihrer Forderungen bis zum 30. Juni 2013 eine Versicherung abgeschlossen. Die Kündigung der Versicherung erfolgte, da die Gesellschaft aufgrund des historischen Schadensverlaufes das Risiko als beherrschbar ansieht. Vor Abschluss eines neuen Kundenvertrags erfolgt eine Überprüfung der Kundenbonität auf Basis der allgemein zugänglichen Informationen. Im Rahmen des Forderungsmanagements werden alle Forderungen wöchentlich von Vorstand und Finanzleitung einer Überprüfung unterzogen und, wenn nötig, durch ein persönliches Gespräch mit dem Kunden abgeklärt.

Warenrisiko / Lagerrisiko

Bei Neuaufnahme einer Geschäftsbeziehung übernimmt KROMI zunächst vorhandene Werkzeugbestände des Kunden, speist diese sukzessive in die Automatenversorgung ein und trägt somit das Finanzierungsrisiko.

Die Systeme von KROMI Logistik sind darauf ausgelegt, die historischen Werkzeugverbräuche zu analysieren und daraus Daten für die bedarfsgerechte Wiederbeschaffung unter der Annahme eines kontinuierlichen Verbrauchs abzuleiten. Für die exakte Bestimmung der Orderquantität von Werkzeugen bei veränderlichem Bedarf des Kunden sind zusätzliche Informationen über die zukünftige Produktionsplanung erforderlich. Diese Daten können ausschließlich vom Kunden geliefert werden. KROMI Logistik vereinbart daher mit den Kunden ein geeignetes Kommunikationskonzept zur Erfassung und Berücksichtigung dieser Kundendaten bei der Warendisposition. Sollte es dennoch zu Bestandsüberhängen bei KROMI kommen, ist mit den Kunden die Abnahme dieser Warenbestände innerhalb fest vereinbarter Zeitpunkte durch den Werkzeugversorgungsvertrag geregelt, soweit die Rückgabe von Überhangwerkzeugen an die betreffenden Lieferanten ausgeschlossen ist. Im Insolvenzfall eines Kunden kann es zur Gefährdung dieses Vorgehens kommen.

Währungsänderungsrisiko

Das Auslandsgeschäft ist derzeit hinsichtlich des Risikopotenzials aus Währungsdifferenzen zu vernachlässigen, da ausschließlich in Euro fakturiert wird. In Brasilien werden Wareneinkäufe und Verkäufe durch die Tochtergesellschaft vor Ort in Landeswährung durchgeführt. Ein direktes Währungsänderungsrisiko aufgrund von Handelsgeschäften liegt somit derzeit nicht bzw. nur in untergeordnetem Umfang vor. Hinsichtlich der Rückzahlung für den Kapitaldienst an die Muttergesellschaft trägt die brasilianische Tochtergesellschaft das Währungsrisiko. Aufgrund der Währung des Brasilianische Reals und der weit in der Zukunft liegenden Rückflüsse ist eine wirtschaftliche Absicherung des Währungsrisikos nicht gegeben.

Risiken aus dem Engagement Brasilien

Im Einzelabschluss der Muttergesellschaft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Bewertung der Ausleihung an die brasilianische Tochtergesellschaft vorsorglich eine Wertberichtigung vorgenommen. Dabei wurde eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert durchgeführt, da die internen Umsatz- und Ertragsplanungen aufgrund der in diesem Markt geringer als geplant erzielbaren Rotertragsmargen sowie der Beendigung einer Kundenbeziehung angepasst werden mussten. In Brasilien stellt sich die Geschwindigkeit der möglichen Marktdurchdringung durch verschiedene regulatorische und administrative Prozesse langsamer dar, als zunächst angenommen. Aus diesem Grund wurde die Bewertung der Beteiligung in das Risikoprofil aufgenommen. Dennoch ist der Vorstand weiterhin davon überzeugt, dass die Umsatz- und Ertragserwartungen langfristig erfüllt werden.

Umfeld- und Branchenrisiken

Die Kunden der KROMI Logistik sind vor allem in den Branchen allgemeiner Maschinenbau, Luftfahrt, Automobilzulieferer und Schiffsmotorenbau in Deutschland sowie im europäischen Ausland und Brasilien aktiv. Die Nachfrage nach ihren Produkten unterliegt infolge konjunktureller Einflüsse, Energiekosten, Saisoneinflüssen, Verbrauchernachfrage und anderer Faktoren zum Teil starken Schwankungen mit entsprechenden Folgen für den Bedarf der von KROMI Logistik angebotenen Leistungen und Produkte. Hieraus können sich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Unternehmensstrategische Risiken

KROMI strebt profitables und nachhaltiges Wachstum an. Investitions- sowie Kooperations- und Beteiligungsentscheidungen wurden und werden grundsätzlich nach diesem Kriterium beurteilt. Unternehmensstrategische Risiken können daraus resultieren, dass Erwartungen, die in interne Projekte (beispielsweise Investitionen) sowie in strategische Kooperationen gesetzt wurden, nicht erfüllt werden, oder innerhalb des geplanten Zeitrahmens nicht umgesetzt werden konnten. Mit frühzeitigen Chancen- und Risikoanalysen durch erfahrene Facheinheiten, gegebenenfalls unterstützt durch externe Berater, werden diesbezügliche Risiken begrenzt.

IT-Risiken

IT-Systeme sind wesentlicher Bestandteil der Geschäftsprozesse von KROMI. Mit dem Einsatz von IT gehen sowohl Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Stabilität der Geschäftsprozesse als auch die Vertraulichkeit von Daten einher, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und das Image vom KROMI haben können. Risiken in Bezug auf die IT werden laufend überwacht. Sofern erforderlich werden notwendige Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergriffen. Ausgehend von den relevanten Geschäftsprozessen und den zu verarbeitenden Daten werden die IT-Systeme regelmäßig hinsichtlich ihres Sicherheitsniveaus bewertet. Hierbei werden unterschiedliche Bedrohungsszenarien, wie zum Beispiel Systemausfälle oder Hackerangriffe, berücksichtigt. Als Resultat dieser Analysen wurden redundante Systeme an unterschiedlichen Standorten installiert, sowie zusätzliche externe Back Up-Systeme benutzt. Durch das IT-Design der

Chancen- und Risikobericht

KTC-Versorgung ist sichergestellt, dass bei einer Störung oder einem vorübergehenden Serverausfall die KTC-Automaten-Versorgung bei den Kunden permanent gewährleistet ist. Datenverluste werden durch zusätzliche externe Datensicherungen vermieden.

III. Chancen

Trend zum Outsourcing im Verarbeitenden Gewerbe

Die Fokussierung der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe auf ihre Kernkompetenzen gewinnt weiter an Stellenwert. Randbereiche der Produktion werden zunehmend ausgelagert. Kostendruck, hohe Lagerbestände an C-Teilen (Produkte mit einem geringen Wert, die für einen geregelten Geschäftsablauf unabdingbar sind), Kapitalbindung und fehlende Transparenz sind Beweggründe für Industrieunternehmen Outsourcing – insbesondere von Präzisionswerkzeugen – zu betreiben. Hieraus ergibt sich ein erhebliches Marktpotenzial für KROMI Logistik. Das bei den Kunden häufig fehlende Werkzeug-Know-how sowie die nicht vorhandene Datenbasis zur Optimierung des Werkzeugeinsatzes, bedeuten zudem hohen externen Beratungsbedarf. Eine Kompetenz die KROMI Logistik ebenfalls aufweist.

Multinationale Kundenstruktur

Für die KROMI Logistik AG bietet die Internationalisierung ihrer Kundenstruktur kontinuierliches Wachstumspotenzial. Dabei fährt das Unternehmen eine zweigeteilte Strategie: Auf der einen Seite wird das internationale Wachstum durch die Ausweitung des Tool-Managements bei Bestandskunden realisiert, die auch bei neuen Standorten im Ausland auf die Dienstleistungen von KROMI zurückgreifen. Zum anderen treibt KROMI Logistik, bei sich bietender Gelegenheit, die eigene Expansion in weitere Märkte voran. Durch die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Eröffnung von Verbindungsbüros, insbesondere in Ländern, in die viele deutsche Unternehmen ihre Produktion auslagern, ist KROMI Logistik mit ihrem Know-how direkt vor Ort und kann sich auf diesen Märkten als erfahrener Outsourcing-Partner von Industrieunternehmen positionieren.

Hohes Marktpotenzial

Innerhalb der Nische des Tool-Managements hat sich die KROMI Logistik AG bereits einen relativ hohen Marktanteil erarbeitet. In Relation zum relevanten Markt ist der Marktanteil jedoch eher unbedeutend. Somit bietet der Markt exzellente Wachstumschancen, die sich aufgrund wachsender Outsourcing-Tendenzen in der Industrie noch verstärken dürften. Die Gesellschaft hat durch ihre Einführung des Tool-Management-Systems im Jahr 2000 eine Vorreiterposition in dem am weitesten entwickelten europäischen Markt, Deutschland, erlangt und besitzt deshalb einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil, um weitere Marktpotenziale abzuschöpfen.

Hohe Planbarkeit des Geschäfts

Nach der Installation eines KTCs beim Kunden werden hierdurch regelmäßig Umsätze generiert. Dieser Umstand führt zu einer erheblichen Sicherheit und verlässlichen Planbarkeit des Geschäfts mit Bestandskunden.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Berichtszeitraumes sind keine nennenswerten Ereignisse eingetreten.

Nachtragsbericht
Ausblick

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2012 / 2013 war für die KROMI Logistik AG durch Umsatzsteigerungen und eine weitere Verbesserung des Ergebnisses geprägt.

Auch in den kommenden Jahren erwartet die KROMI Logistik eine positive Entwicklung ihres Geschäfts. So wird für die globale Wirtschaftsleistung ab 2014 wieder ein etwas stärkerer Anstieg prognostiziert, auch wenn die konjunkturelle Lage in den Staaten Südeuropas angespannt bleiben dürfte. KROMI plant für das laufende Jahr 2013 / 2014 eine erneute Geschäftsausweitung, insbesondere im deutschen Heimatmarkt und in Brasilien. Demgegenüber werden die Umsätze mit südeuropäischen Kunden – aufgrund der geringeren prognostizierten Produktionsniveaus – eher verhalten erwartet.

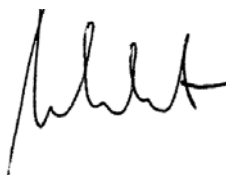
Vor dem Hintergrund der in den vergangenen Jahren erzielten starken Umsatzsteigerungen peilt die KROMI Logistik nun ein moderateres Wachstum im Bereich der Zielmärkte an. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Erhöhung der Profitabilität. So geht der Vorstand davon aus, im Geschäftsjahr 2013 / 2014 ein Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich realisieren zu können. Hierbei wurde bereits antizipiert, dass neben der verhaltenen Entwicklung in Südeuropa auch gezielte Anpassungen im Kunden- und Märkteportfolio vorgenommen werden könnten.

Damit einhergehend erwartet KROMI auch beim operativen Ergebnis eine kontinuierliche Verbesserung. Entscheidende Faktoren für die Ergebnisentwicklung werden insbesondere die Konjunktur und damit die Produktionsniveaus der Kunden sein. Sollten sich diese positiv entwickeln, strebt der Vorstand im Rahmen seiner sukzessiven, profitablen Wachstumsstrategie eine weitere Steigerung des EBIT an. Die EBIT-Marge wird sich im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich bewegen.

Die laufenden Projekte und Kooperationen sollten auch im Jahr 2014 / 2015 einen Ausbau des Geschäftsvolumens ermöglichen. Voraussetzung ist jedoch auch hier eine weiterhin stabile Weltwirtschaft. Der Vorstand wird seine Strategie, zielgerichtet in neue Kunden und Märkte zu investieren, weiter fortsetzen. Neben der kontrollierten Ausweitung des Umsatzvolumens rückt nun noch stärker das Ertragswachstum in den Vordergrund. Die KROMI Logistik AG ist dank der in den vergangenen Jahren getroffenen Anpassungen und der erreichten Unternehmensgröße sehr gut aufgestellt, um den eingeschlagenen Kurs des nachhaltigen, profitablen Wachstums fortzuführen.

Hamburg, den 30. August 2013

Vorstand der KROMI Logistik AG



Jörg Schubert



Uwe Pfeiffer



Bernd Paulini



Axel Schubert





**KROMI – Problemlöser
für Industrieunternehmen.**

61		Konzernbilanz
62		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
63		Konzern-Gesamtergebnisrechnung
64		Konzern-Kapitalflussrechnung
65		Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
66		Konzernanhang
107		Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
108		Bilanzzeit

Konzernbilanz

Konzernbilanz nach IFRS zum 30. Juni 2013

Aktiva	Anhang	30.6.2013	30.6.2012
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	4.1.1.	247	339
Sachanlagevermögen	4.1.1.	4.472	4.709
Sonstige langfristige Forderungen	4.1.2.	1.588	1.460
Latente Steuern	4.4.4.	312	157
Langfristiges Vermögen, gesamt		6.619	6.665
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	4.2.1.	14.265	15.587
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.2.2.	14.881	12.456
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.2.3.	1.449	1.004
Ertragsteueransprüche	4.2.4.	12	26
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.2.5.	199	171
Kurzfristiges Vermögen, gesamt		30.806	29.244
		37.425	35.909

Alle Zahlenangaben sind, soweit nicht anders angegeben, in TEUR

Passiva	Anhang	30.6.2013	30.6.2012
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	4.3.1.	4.125	4.125
Kapitalrücklage	4.3.2.	15.999	15.999
Gewinnrücklagen	4.3.3.	1.007	1.007
Rücklage für die Absicherung von Cashflows	4.3.4.	-73	-48
Konzernbilanzgewinn		1.196	1.157
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	4.3.5.	367	104
Anteile anderer Gesellschafter	4.3.6.	-22	-14
Eigenkapital, gesamt		22.599	22.330
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen für Pensionen	4.4.1.	2.123	1.881
Langfristige verzinsliche Darlehen	4.4.2.	1.300	1.400
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.4.3.	108	71
Latente Steuern	4.4.4.	21	33
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		3.552	3.385
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	4.5.1.	288	267
Kurzfristige verzinsliche Darlehen	4.5.2.	5.009	3.730
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.5.3.	5.003	5.355
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.5.4.	974	842
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		11.274	10.194
		37.425	35.909

Alle Zahlenangaben sind, soweit nicht anders angegeben, in TEUR

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS für die Zeit vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013

	Anhang	1.7.12 bis 30.6.13	1.7.11 bis 30.6.12
Umsatzerlöse	5.1.	59.923	52.465
Sonstige betriebliche Erträge	5.2.	775	1.136
Materialaufwand	5.3.	45.274	39.525*
Personalaufwand	5.4.	7.986	7.599
Abschreibungen	4.1.1.	760	718
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.5.	5.813	5.591*
Betriebsergebnis		865	168
Finanzaufwand	5.6.	322	157
Sonstige Finanzerträge	5.7.	25	100
Ergebnis vor Steuern		568	111
Ertragsteuern	5.8.	541	321
Konzernergebnis		27	-210
auf Anteilseigner der KROMI Logistik AG entfallendes Konzernergebnis		39	-201
auf Minderheitsgesellschafter entfallendes Konzernergebnis		-12	-9
Ergebnis je Aktie	11.		
Konzernergebnis der Anteilseigner in Euro		39.103	-200.941
Anzahl Aktien (gewogener Durchschnitt des Geschäftsjahres)		4.124.900	4.124.900
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert und verwässert)		0,01	-0,05

Alle Zahlenangaben sind, soweit nicht anders angegeben, in TEUR

* Die im Vorjahreskonzernabschluss in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen brasilianischen Steuern im Zusammenhang mit dem Erwerb von Waren werden dieses Jahr – auch mit Wirkung für das Vorjahr – unter den Materialaufwendungen ausgewiesen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS für die Zeit vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013

	1.7.12 bis 30.6.13	1.7.11 bis 30.6.12
Konzernjahresergebnis	27	-210
Sonstiges Ergebnis		
In den Folgeperioden umzugliederndes sonstiges Ergebnis		
Verlust aus der Absicherung von Cashflows	-37	-71
Ertragsteuereffekte	12	23
	-25	-48
Fremdwährungsumrechnung konsolidierter Tochtergesellschaften	265	170
In den Folgeperioden umzugliederndes sonstiges Ergebnis nach Steuern	240	122
Konzern-Gesamtergebnis	267	-88
Auf Anteilseigner der KROMI Logistik AG entfallendes Konzern-Gesamtergebnis	277	-81
Auf Minderheitsgesellschafter entfallendes Konzern-Gesamtergebnis	-10	-7

Alle Zahlenangaben sind, soweit nicht anders angegeben, in TEUR

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS für die Zeit vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013

	1.7.12 bis 30.6.13	1.7.11 bis 30.6.12
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (Betriebsergebnis)	865	168
+ Abschreibungen	760	718
– Gewinn aus Anlagenabgängen	-20	0
– Erhöhung sonstiger langfristiger Forderungen	-128	-140
+ Zunahme der Rückstellungen für Pensionen (ohne Zinsanteil)	161	329
–/+ Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-1.454	-6.760
+ Erhaltene Zinsen	25	100
– Gezahlte Zinsen	-234	-75
–/+ Gezahlte / erhaltene Ertragsteuern	-659	-254
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	-684	-5.914
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	20	0
– Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen	-482	-2.813
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-462	-2.813
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern aus Barkapitalerhöhungen	2	7
– Auszahlung für die Tilgung von Krediten	-100	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.272	5.130
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	1.174	5.137
Zahlungsmittelwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28	-3.590
– Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	-12
+ Zahlungsmittel / Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang	171	3.773
Zahlungsmittel / Zahlungsmitteläquivalente am Jahresende	199	171

Alle Zahlenangaben sind, soweit nicht anders angegeben, in TEUR

Zur Erläuterung der Konzern-Kapitalflussrechnung verweisen wir auf Abschnitt 9. des Konzernanhangs.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2012 / 2013

Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Rücklage für die Absiche- rung von Cashflows	Bilanz- gewinn	Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital
	4.3.1.	4.3.2.	4.3.3.	4.3.4.		4.3.5.	4.3.6.	
1.7.2011	4.125	15.999	1.007	-	1.358	-64	-14	22.411
Kapitalerhöhung Tochtergesellschaft	-	-	-	-	-	-	7	7
Konzernjahres- fehlbetrag	-	-	-	-	-201	-	-9	-210
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-48	-	168	2	122
Konzern- Gesamtergebnis	-	-	-	-48	-201	168	-7	-88
30.6.2012 / 1.7.2012	4.125	15.999	1.007	(48)	1.157	104	-14	22.330
Kapitalerhöhung Tochtergesellschaft	-	-	-	-	-	-	2	2
Konzernjahres- überschuss	-	-	-	-	39	-	-12	27
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-25	-	263	2	240
Konzern- Gesamtergebnis	-	-	-	-25	39	263	-10	267
30.6.2013	4.125	15.999	1.007	-73	1.196	367	-22	22.599

Alle Zahlenangaben sind, soweit nicht anders angegeben, in TEUR

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2013

1. Einleitung

Die KROMI Logistik ist in den Bereichen Handel und Vertrieb von Zerspanungswerkzeugen und den damit zusammenhängenden Dienstleistungen tätig. Sie konzentriert sich überwiegend auf Kunden im Bereich zerspanende Metallverarbeitung, die einen hohen Bedarf an Werkzeugen haben. Dazu zählen insbesondere Automobilzulieferer, Unternehmen der Luftfahrtindustrie sowie Unternehmen im Bereich des allgemeinen Maschinenbaus.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 22419 Hamburg, Tarpenring 11, Deutschland.

2. Erläuterung der Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

2.1. Grundlagen

Die KROMI Logistik AG stellt für das zum 30. Juni 2013 endende Geschäftsjahr einen Konzernabschluss nach den international anerkannten Grundsätzen gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf und hat alle bis zum 30. Juni 2013 vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Accounting Standards (IAS) und IFRS angewendet, soweit für diese bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses das Endorsement durch die Europäische Kommission und die Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union erfolgt ist und die Anwendung verpflichtend ist.

Der Konzernabschluss ist grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erstellt worden. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Die Berichtswährung ist Euro. Die Angaben im Konzernabschluss werden überwiegend in 1.000 Euro (TEUR), mathematisch gerundet, dargestellt. Für die Tochterunternehmen, deren funktionale Währung vom Euro abweicht, erfolgte die Transformation in der Weise, dass der in Landeswährung erstellte Abschluss zu historischen, Stichtags- bzw. Durchschnittskursen in Euro umgerechnet wurde.

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben in dem IFRS Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2013 beruhen auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des IFRS Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012 zur Anwendung gekommen sind.

Die Voraussetzungen des Artikel 4 der Verordnung Nr. 1606 / 2002 des Europäischen Parlaments i. V. m. § 315a HGB für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt. Alle gemäß § 315a HGB erforderlichen Angaben und Erläuterungen, die über die Vorschriften des IASB hinaus zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Konzernabschluss erforderlich sind, wurden gemacht.

Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt worden.

Entsprechend IAS 1 erfolgte die Konzernbilanzgliederung nach Fristigkeiten. Die Erstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung teilweise zusammengefasst und im Konzernanhang erläutert.

Der Konzern hat das in IAS 1 enthaltene Wahlrecht zur Darstellung einer Gesamtergebnisrechnung dahingehend ausgeübt, dass die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als separater Bestandteil des Abschlusses präsentiert wird.

2.2. Neu anzuwendende Rechnungslegungsstandards

Die KROMI Logistik AG hat für den Konzernabschluss alle bis zum 30. Juni 2013 vom IASB verabschiedeten IAS / IFRS angewendet, soweit für diese bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses das Endorsement durch die Europäische Kommission und die Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union erfolgt ist und diese bereits verpflichtend anzuwenden waren.

Der folgende geänderte Standard, der im Geschäftsjahr 2012 / 2013 erstmalig verpflichtend anzuwenden war, hatte keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

- IAS 1* Darstellung des Abschlusses (ab 1. Juli 2012)

Darüber hinaus wurden die folgenden Standards vom IASB bzw. Interpretations vom IFRIC verabschiedet, jedoch nicht im Konzernabschluss zum 30. Juni 2013 angewendet, da diese erst in den folgenden Geschäftsjahren verpflichtend anzuwenden sind bzw. das Endorsement durch die Europäische Kommission noch nicht erfolgt ist.

- IFRS 1* Erstmalige Anwendung der IFRS: Ausgeprägte Hochinflation (ab 1. Juli 2013)
- IAS 12* Latente Steuern: Realisierung des Buchwerts eines spezifischen Vermögenswerts (ab 1. Juli 2013)
- IAS 19* Leistungen an Arbeitnehmer (ab 1. Januar 2013)
- IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung (ab 1. Januar 2015)
- IFRS 10 Konzernabschluss (ab 1. Januar 2014)
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen (ab 1. Januar 2014)
- IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen (ab 1. Januar 2014)
- IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (ab 1. Januar 2013)
- IAS 27* Konzern- und separate Abschlüsse (ab 1. Januar 2014)
- IAS 28* Anteile an assoziierten Unternehmen (ab 1. Januar 2014)
- IFRS 7* Finanzinstrumente: Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (ab 1. Januar 2013)

* Amendments (Änderung eines bestehenden Standards / Interpretations)

- IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau (ab 1. Januar 2013)
- IFRS 1* Öffentliche Darlehen (ab 1. Januar 2013)
- Verbesserungen zum IFRS 2009-2011 (ab 1. Januar 2013)
- IAS 32* Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (ab 1. Januar 2014)
- IFRS 7* und IFRS 9* Angaben: Zeitlicher Anwendungsbereich und Übergangsbestimmungen (ab 1. Januar 2015)
- IFRS 10*, IFRS 12* und IFRS 27* Investmentgesellschaften (ab 1. Januar 2014)
- IAS 36* Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte (ab 1. Januar 2014)
- IAS 39* Novation von außerbörslichen Derivaten und Fortsetzung der bestehenden Sicherungsbeziehung (ab 1. Januar 2014)
- IFRIC 21 Abgaben (ab 1. Januar 2014)

Diese Standards und Interpretations werden von KROMI erst angewendet, wenn die Anwendung verpflichtend ist und das Endorsement durch die Europäische Kommission erfolgt ist. Nach derzeitiger Einschätzung ergeben sich aus der zukünftigen Anwendung mit Ausnahme der Änderungen von IAS 19 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus nach IAS 19 erfassten leistungsorientierten Pensionsplänen werden zukünftig im sonstigen Ergebnis und nicht mehr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zur Entwicklung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in den letzten Jahren siehe 4.4.1.

2.3. Konsolidierungsgrundsätze, Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden Tochtergesellschaften einbezogen, die unter der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle stehen. Ein derart beherrschender Einfluss im Sinne des IAS 27 ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen und aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Der Konsolidierungskreis umfasst die Abschlüsse

- der KROMI Logistik AG, Hamburg, der Muttergesellschaft des Konzerns,
- der KROMI Slovakia s.r.o., Prievidza, einer in vollständigem Anteilsbesitz befindlichen slowakischen Gesellschaft, sowie
- der KROMI CZ s.r.o., Liberec, einer in vollständigem Anteilsbesitz befindlichen tschechischen Gesellschaft, sowie

* Amendments (Änderung eines bestehenden Standards)

- der KROMI Logistica do Brasil Ltda., Joinville, einer in 99 % Anteilsbesitz befindlichen brasilianischen Gesellschaft, sowie
- der Kromi Logistik Spain S.L., Vitoria, einer in 99 % Anteilsbesitz befindlichen spanischen Gesellschaft.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses (30. Juni) aufgestellt worden und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen Mutter- und Tochterunternehmen werden eliminiert.

2.4. Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz haben wir monetäre Posten in fremder Währung grundsätzlich unter Verwendung des Kurses zum Bilanzstichtag angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden jeweils ergebniswirksam erfasst.

Die Berichtswährung des Konzernabschlusses ist der Euro, der die funktionale Währung des Mutterunternehmens darstellt. Die funktionale Währung der KROMI Slovakia s.r.o. und der KROMI Logistik Spain S.L. ist der Euro. Die funktionale Währung der KROMI CZ s.r.o. ist die tschechische Krone. Die funktionale Währung der KROMI Logistica do Brasil Ltda. ist der brasilianische Real. Zur Transformation in die Berichtswährung werden die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften an dem Bilanzstichtag zu dem jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu den Durchschnittskursen angesetzt. Differenzen aus der Umrechnung werden erfolgsneutral behandelt und innerhalb des Konzerneigenkapitals gesondert ausgewiesen. Siehe hierzu die Eigenkapitalveränderungsrechnung. Für die Währungsumrechnung des KROMI Konzerns ist die Wechselkursrelation des Euro (EUR) zum brasilianischen Real (BRL) wesentlich. Der Umrechnung lagen in den angegebenen Jahren jeweils die folgenden Wechselkurse zugrunde:

EUR in BRL	30.6.2013	30.6.2012
Stichtagskurs	2,89	2,58
Jahresdurchschnittskurs	2,62	2,39

Aus laufenden Währungsumrechnungsdifferenzen in den Einzelabschlüssen und aus der Konsolidierung von Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträgen wurden insgesamt erfolgswirksam Aufwendungen in Höhe von TEUR 571 erfasst (Vorjahr: TEUR 346).

3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1. Posten der Konzernbilanz

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte im Zeitpunkt des Zugangs zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Es handelt sich ausschließlich um Vermögenswerte mit begrenzten Nutzungsdauern. Für die aktivierten Softwarelizenzen wurde eine Nutzungsdauer von ein bis drei Jahren zugrunde gelegt. Der Abschreibungssatz beträgt somit 33 % bis 100 % p.a.

Der entgeltlich erworbene **Firmenwert** betrifft die Übertragung immaterieller Wirtschaftsgüter von der Tarpenring 11 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben und mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Prüfung der Werthaltigkeit des Firmenwertes erfolgt auf der Basis geschätzter, aus der Planung abgeleiteter zukünftiger Cashflows derjenigen Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen der Firmenwert zugeordnet wird. Die Prüfung der Werthaltigkeit des im Konzernabschluss aktivierten Firmenwerts erfolgt auf Gesamtunternehmensebene der KROMI Logistik AG. Diese Planung basiert auf einem Planungshorizont von 5 Jahren. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurden keine außerplanmäßigen Geschäftswertabschreibungen vorgenommen.

Nach IAS 38 aktivierungsfähige Ausgaben für **Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten** sind im Berichtszeitraum nicht angefallen.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden im Zeitpunkt des Zugangs zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Der Bemessung von **planmäßigen Abschreibungen** liegen folgende geschätzte Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer (Jahre)	Abschreibungssatz
Gebäude	33	3 %
Sonstiges Sachanlagevermögen	1 - 10	10 % - 100 %

Die **sonstigen langfristigen Forderungen** beinhalten zur Finanzierung der abgegebenen Pensionszusagen abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen, die keine qualifizierten Versicherungspolicen darstellen, und zur Sicherung von Pensionszusagen verpfändete Bankguthaben. Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungen erfolgt gemäß IAS 19.104A zum beizulegenden Zeitwert des Rückdeckungsvermögens. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Der erwartete Ertrag wird unter dem Finanzergebnis (Vorjahr: sonstigen betrieblichen Erträgen) ausgewiesen. Versicherungsmathema-

tische Gewinne bzw. Verluste werden im Entstehungsjahr vollständig erfolgswirksam unter dem Finanzergebnis (Vorjahr: sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen) erfasst.

Unter den **Vorräten** sind Bestände an Handelswaren ausgewiesen. Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten, ggf. unter Berücksichtigung eines niedrigeren Nettoveräußerungswerts, angesetzt. Als Verbrauchsfolgefiktion wird das First-in-First-out-Verfahren (FIFO) angewendet. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, die grundsätzlich dem Nennwert entsprechen, unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken, für die insbesondere Einzelwertberichtigungen auf einzeln identifizierbare Risiken gebildet werden, bewertet.

Die Risikoeinschätzung erfolgt durch den Vorstand unter Annahme des im Aufstellungszeitpunkt erwarteten künftigen Zahlungszuflusses aus den betreffenden Bilanzposten. Soweit Zahlungen als unwahrscheinlich eingestuft werden, wird diesem Risiko durch prozentuale Wertabschläge (Einzelwertberichtigungen) Rechnung getragen. Der Vorstand geht davon aus, dass die gebildeten Wertberichtigungen die bestehenden Risiken ausreichend abdecken. Eine Bandbreite von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Risiken kann weder eingeschätzt noch angegeben werden.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte sowie **Ertragsteueransprüche** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, die grundsätzlich dem Nennwert entsprechen, unter Berücksichtigung eines niedrigeren Stichtagswertes bewertet.

Der Zugang eines Vermögenswertes wird erfasst, sobald das wirtschaftliche Eigentum auf die Gesellschaft übergegangen ist. Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald das wirtschaftliche Eigentum auf den Erwerber übergegangen oder der endgültige und sichere Wertverlust eingetreten ist.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nominalwert angesetzt.

Die Bildung von **latenten Steuern** erfolgt nach den Vorschriften von IAS 12. Dabei sind aktive oder passive latente Steuern für temporäre Differenzen anzusetzen, die sich aus abweichenden Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden zwischen der IFRS-Bilanz und den jeweiligen Steuerwerten ergeben. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Zugrundelegung zukünftiger landesspezifischer Steuersätze auf die jeweiligen temporären Differenzen. Die temporären Differenzen entfallen fast ausschließlich auf die KROMI Logistik AG. Der Körperschaftsteuersatz für inländische Gesellschaften in Deutschland ist im Berichtszeitraum mit 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %) anzusetzen. Der Solidaritätszuschlag beläuft sich auf 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) bezogen auf die Körperschaftsteuerbelastung. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz der Gesellschaft beträgt ca. 16,5 % (Vorjahr: 16,5 %). Nach Zusammenfassung der Steuersätze wird für die Berechnung der latenten Steuern ein pauschaler Steuersatz von 32,0 % (Vorjahr: 32,0 %) angesetzt. Für die brasilianische Tochtergesellschaft wird ein Steuersatz von 34,0 % (Vorjahr: 34,0 %) berücksichtigt.

Latente Steuerabgrenzungen werden nach Steueransprüchen (aktive latente Abgrenzungen) und Steuerschulden (passive latente Abgrenzungen) unterschieden. Sie gelten nach IAS 1.70 grundsätzlich als langfristig. Aus steuerlichen Verlustvorträgen resultierende aktive latente Steuern werden aktiviert, soweit es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft ein steuerliches Ergebnis vorhanden ist, mit dem die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nominalwert angegeben. Einzahlungen und Einlagen der Gesellschafter, die das gezeichnete Kapital übersteigen, werden in die **Kapitalrücklage** eingestellt. Kosten der Eigenkapitalbeschaffung wurden nach IAS 32.35 als Abzug vom Eigenkapital (Verrechnung mit der Kapitalrücklage), gemindert um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile, bilanziert.

Der **Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung** erfasst die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse der Tochtergesellschaften aus deren funktionalen Währungen in Euro. Diese Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die **Rückstellungen** werden in Übereinstimmung mit IAS 37 für alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, bei denen es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtungen zu einem Abfluss von Ressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Soweit die Höhe und der Eintritt der Verpflichtung hinreichend sicher ist, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 waren insofern – wie im Vorjahr – keine Rückstellungen erforderlich.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet, die grundsätzlich dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.

Der Zugang von finanziellen Schulden wird erfasst, sobald das schuldbegründende Ereignis eingetreten ist. Die Ausbuchung von finanziellen Schulden erfolgt, sobald die Schuld vollständig getilgt ist oder mit einer Inanspruchnahme sicher nicht mehr gerechnet werden muss.

Die Finanzinstrumente im KROMI Konzern sind, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, ausschließlich den Kategorien „Kredite und Forderungen“ bzw. „Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden“ gemäß IAS 39 zugeordnet.

KROMI verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern (Cash Flow Hedge). Diese derivativen Finanzinstrumente wurden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und werden in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwerten neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Zum 30. Juni 2013 wurden die negativen Zeitwerte der Zinsswaps als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen.

Zu Beginn der Absicherung wurden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzung und -strategie des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksam-

keit der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts, die sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen, ermittelt. Die Zinsswaps wurden als in hohem Maße wirksam eingeschätzt.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Zinsswaps werden im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für die Absicherung von Cashflows erfasst.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, d.h. dann, wenn die abgesicherten Zinsaufwendungen erfasst werden. Im Geschäftsjahr 2013 wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Verluste in Höhe von TEUR 42 erfolgswirksam in das Finanzergebnis reklassifiziert.

Die Zinsswaps wurden in Übereinstimmung mit der Gesamtlaufzeit des abgesicherten Darlehens beziehungsweise der Betriebsmittelkreditlinie unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten vollständig als langfristig klassifiziert.

3.2. Umsatzrealisation, Entstehung von Aufwendungen

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus dem Verkauf von Handelswaren sowie der Erbringung von Serviceleistungen ausgewiesen. Eine Umsatzrealisation erfolgt bei Handelswaren grundsätzlich bei der Lieferung der Waren an den Kunden. Soweit die Lieferung durch Entnahme von Waren aus bei Kunden aufgestellten KTC Automaten (KROMI Tool Center = Werkzeugausgabeautomat, bestehend aus Bedienpult und Werkzeugausgabeschränk) erfolgt, wird der Umsatz im Zeitpunkt der Entnahme der Ware durch den Kunden realisiert. Erlöse aus Serviceleistungen werden realisiert, soweit die jeweiligen Dienstleistungen erbracht sind. Die Bewertung der Erlöse erfolgt in Höhe des vereinbarten Entgelts.

Der Materialaufwand wird erfasst, soweit die Handelswaren veräußert oder wegen Wertlosigkeit abgeschrieben werden. Die Bewertung erfolgt in Höhe der originären Einkaufspreise. Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte sowie auf Forderungen werden erfasst, sobald die Wertminderung eingetreten ist. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt anhand der gewöhnlichen Nutzungsdauer, die Abschreibungen auf Forderungen ermitteln sich anhand des voraussichtlichen Forderungsverlustes. Die übrigen Aufwendungen werden erfasst, sobald die Gegenleistung erbracht ist. Die Bewertung erfolgt in Höhe der vereinbarten Gegenleistung.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind nicht angefallen. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Abweichend zum Vorjahr werden in Brasilien erhobene Abgaben und Steuern im Zusammenhang mit dem Kauf von Waren in Höhe von TEUR 486 (Vorjahr: TEUR 354) im Materialaufwand erfasst und nicht wie im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, da dieses einer angemesseneren Präsentation entspricht. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

3.3. Leistungen an Arbeitnehmer aus Versorgungsplänen

Soweit für Mitarbeiter ein leistungsorientierter Versorgungsplan besteht, ist dieser als unmittelbare Zusage ausgestaltet. Es werden somit keine Vermögenswerte aus der Bilanz ausgesondert, sondern die zum Bilanzstichtag bestehenden, zeitanteilig erdienten Versorgungsverpflichtungen werden mit ihrem Barwert in der Bilanz als Rückstellungen aufgebaut. Die Versorgungsverpflichtung zum Bilanzstichtag wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit der „projected unit credit method“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Rentensteigerungen und Mitarbeiterfluktuationen berücksichtigt. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln Heubeck 2005G. Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste werden im Entstehungsjahr vollständig erfolgswirksam erfasst. Der laufende Dienstzeitaufwand und die versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste werden als Personalaufwand, der Zinsanteil wird als Finanzaufwand ausgewiesen.

Die staatlichen Rentenversicherungspläne, zu denen der Konzern Beiträge leistet, werden als beitragsorientierter Plan klassifiziert. Darüber hinaus hat der Konzern zusätzliche Versorgungszusagen im Durchführungsweg der kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse gewährt, die ebenfalls als beitragsorientierter Versorgungsplan klassifiziert werden. Die jeweils gezahlten Beiträge werden im Personalaufwand erfasst. Vermögenswerte oder Schulden, die dem Konzern zuzurechnen wären, resultieren aus den beitragsorientierten Versorgungszusagen nicht.

3.4. Fremdwährungsumrechnung

Verbindlichkeiten in fremder Währung lagen zu den Bilanzstichtagen nur in untergeordneter Höhe vor. Forderungen in fremder Währung bestehen nicht.

3.5. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten nach der Definition von IAS 37 werden im Konzernanhang angegeben, sofern der Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden kann.

3.6. Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Annahmen und Schätzungen, die sich auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge und die diesbezüglichen Erläuterungen auswirken. Obwohl diese Schätzungen durch den Vorstand nach bestem Wissen vorgenommen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns hat das Management folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

Zum Stichtag bestehen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 939 (Vorjahr: TEUR 885). Wertberichtigungen auf Vorräte mussten wie im Vorjahr nicht gebildet werden. Das Management geht davon aus, dass bestehende Risiken dadurch ausreichend abgedeckt sind. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

4. Angaben zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

4.1. Langfristiges Vermögen

4.1.1. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die Bruttoanschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen haben sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	Immaterielle Firmenwert	Vermögenswerte Sonstige	Grundstücke und Bauten	Sonstiges Sach- anlagevermögen
Anschaffungskosten zum 1.7.2012	150	390	3.082	5.925
Währungsdifferenzen	0	0	0	-59
Zugänge – einzeln erworben	0	15	75	392
Abgänge	0	0	0	-21
Umgliederungen	0	0	0	0
Anschaffungskosten zum 30.6.2013	150	405	3.157	6.237
Abschreibungen zum 1.7.2012	0	201	99	4.200
Währungsdifferenzen	0	0	0	-9
Zugänge	0	107	77	576
Abgänge	0	0	0	-21
Umgliederungen	0	0	0	0
Abschreibungen zum 30.6.2013	0	308	176	4.746
Buchwert zum 1.7.2012	150	189	2.983	1.725
Buchwert zum 30.6.2013	150	97	2.981	1.491

	Immaterielle Vermögenswerte Firmenwert	Sonstige	Grundstücke und Bauten	Sonstiges Sachanlage- vermögen
in TEUR				
Anschaffungskosten zum 1.7.2011	150	236	1.453	4.902
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge – einzeln erworben	0	161	1.629	1.023
Abgänge	0	-7	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Anschaffungskosten zum 30.6.2012	150	390	3.082	5.925
Abschreibungen zum 1.7.2011	0	102	62	3.625
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	106	37	575
Abgänge	0	-7	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Abschreibungen zum 30.6.2012	0	201	99	4.200
Buchwert zum 1.7.2011	150	134	1.391	1.278
Buchwert zum 30.6.2012	150	189	2.983	1.725

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten in Höhe von TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 189) Software, die für den Betrieb des Servers und der PC-Systeme eingesetzt wird. Darüber hinaus wird in Höhe von TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 150) ein Firmenwert aus dem Erwerb immaterieller Wirtschaftsgüter von der Tarpenring 11 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH ausgewiesen. Der Firmenwert wird gemäß IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben, eine Wertminderung war nicht zu erfassen.

Das sonstige Sachanlagevermögen betrifft die KTC Automaten und die allgemeine Büroausstattung, u.a. Büromöbel, Computer und Fahrzeuge.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.578 (Vorjahr: TEUR 1.578) sind durch Grundschulden auf die Immobilien besichert.

4.1.2. Sonstige langfristige Forderungen

Der Posten beinhaltet die zur Finanzierung der abgegebenen Pensionszusagen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen, die keine qualifizierten Versicherungspolicen i.S.v. IAS 19 darstellen von TEUR 600 (Vorjahr: TEUR 848) und zur Sicherung von Pensionszusagen verpfändete Bankguthaben von TEUR 988 (Vorjahr: TEUR 612).

Konzernanhang

Die Rückdeckungsversicherungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	Zeitwert des Vermögens	
	30.6.2013	30.6.2012
Stand zu Beginn der Periode	848	1.320
Erwarteter Ertrag	25	41
Beitragszahlungen durch den Arbeitgeber	117	97
Gezahlte Leistungen	-372	-596
Stand zum Ende der Periode (erwartet)	618	862
Tatsächlicher Ertrag	7	27
Erwarteter Ertrag	25	41
In der Periode entstandene und amortisierte versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-18	-14
Stand zum Ende der Periode (tatsächlich)	600	848

Die aus den Versicherungspoliceen erwarteten Erträge betragen 3,0 % p.a. (Vorjahr: 3,0 % p.a.). Die Erwartung richtet sich nach dem allgemeinen Zinsniveau.

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen und die erfahrungsbedingten Anpassungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	30.6.2013	30.6.2012	30.6.2011	30.6.2010	30.6.2009
Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen	600	848	1.320	1.127	945
In der Periode entstandene und amortisierte versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-18	-14	-28	-31	-28

Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 waren Versicherungspoliceen in Höhe von TEUR 372 (Vorjahr: TEUR 596) zur Auszahlung fällig und wurden zur weiteren Absicherung der Pensionszusagen auf verpfändeten Bankkonten angelegt.

4.2. Kurzfristiges Vermögen

4.2.1. Vorräte

Zum 30. Juni 2013 bestehen – wie im Vorjahr – keine zum beizulegenden Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte. Wertminderungen von Vorräten wurden im Geschäftsjahr 2012 / 2013 – wie im Vorjahr – nicht erfasst.

4.2.2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2013	30.6.2012
Bruttoforderungen	15.820	13.341
abzüglich Wertberichtigungen	-939	-885
	14.881	12.456

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Kundenforderungen aus der Lieferung von Waren und der Erbringung von Serviceleistungen. Die Forderungen sind unverzinslich und haben im Wesentlichen eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Die Zuführung zur Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug im Geschäftsjahr TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 60). Die Wertberichtigung entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	Einzelwertberichtigung
Stand 30. Juni 2011	1.176
Aufwandswirksame Zuführungen	60
Inanspruchnahme / Auflösung	351
Stand 30. Juni 2012	885
Aufwandswirksame Zuführungen	54
Inanspruchnahme / Auflösung	0
Stand 30. Juni 2013	939

Bis zum Stichtag bestand eine Warenkreditversicherung. Es waren im Vorjahr Forderungen in Höhe von TEUR 3.874 dadurch abgesichert. Die Selbstbeteiligung bei Forderungsausfall betrug 15 % bis 25 %. Die Warenkreditversicherung wurde zum 30. Juni 2013 gekündigt.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum 30. Juni 2013 wie folgt dar:

in TEUR	davon überfällig und nicht wertberichtigt								
	Buchwert der Forderungen	davon wertberichtigt	davon nicht wertberichtigt	davon nicht überfällig	bis 3 Monate	über 3 bis 6 Monate	über 6 bis 12 Monate	über 12 Monate	insgesamt überfällig
zum 30.6.2013	15.820	939	14.881	12.306	2.373	187	12	3	2.575
zum 30.6.2012	13.341	885	12.456	10.447	1.940	42	16	11	2.009

Konzernanhang

Zum Bilanzstichtag sind Forderungen von TEUR 2.575 (Vorjahr: TEUR 2.009) überfällig und nicht wertberichtigt. Von den überfälligen nicht wertberichtigten Forderungen sind bis zur Erstellung des Berichtes Forderungen in Höhe von TEUR 2.345 (Vorjahr: TEUR 1.957) eingegangen. Die nicht überfälligen Forderungen sind nach Einschätzung des Vorstands werthaltig.

Mit einem Kunden des Konzerns wurde nachträglich ein Zahlungsplan über Forderungen von TEUR 539 abgeschlossen, am Stichtag bestanden noch Forderungen von TEUR 431 davon TEUR 102 mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

Der Buchwert der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Einzelwertberichtigungen) lautet auf die folgenden Währungen:

in TEUR	30.6.2013	30.6.2012
Forderungen in EUR	14.873	12.784
Forderungen in BRL	947	557
	15.820	13.341

4.2.3. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2013	30.6.2012
Umsatzsteuer	835	538
Vorschüsse Handelsvertreter	204	204
Rechnungsabgrenzungsposten	166	119
Bonusabgrenzungen	47	47
Debitorische Kreditoren	15	11
Industrieproduktsteuer (Brasilien)	162	70
Sonstige	20	15
	1.449	1.004

Alle sonstigen kurzfristigen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Überfällige Posten sind nicht enthalten.

4.2.4. Ertragsteueransprüche

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2013	30.6.2012
Gewerbesteuer	12	5
Körperschaftsteuer	0	21
	12	26

Die Gewerbesteuerforderungen betreffen das Geschäftsjahr 2011 / 2012.

4.2.5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristige Guthaben auf Girokonten und Kassenbestände (TEUR 199, Vorjahr: TEUR 171). Alle Mittel sind aus Sicht der Unternehmensleitung dazu bestimmt, Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und haben insoweit die Funktion einer Liquiditätsreserve. Die Zahlungsmittelfunktion wird durch unternehmensindividuelle Besonderheiten adäquat abgebildet.

Die liquiden Mittel lauten auf folgende Währungen:

in TEUR	30.6.2013	30.6.2012
Liquide Mittel in EUR	138	151
Liquide Mittel in BRL	39	1
Liquide Mittel in CZK	22	19
	199	171

4.3. Eigenkapital

Details der Entwicklung einzelner Eigenkapitalposten zeigt die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2013	30.6.2012
Gezeichnetes Kapital	4.125	4.125
Kapitalrücklage	15.999	15.999
Gewinnrücklagen	1.007	1.007
Bilanzgewinn	1.196	1.157
Rücklage für die Absicherung von Cashflows	-73	-48
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	367	104
Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital	22.621	22.344
Anteile anderer Gesellschafter	-22	-14
	22.599	22.330

4.3.1. Gezeichnetes Kapital und Genehmigtes Kapital

Das gezeichnete Kapital der KROMI Logistik AG beträgt zum 30. Juni 2013 EUR 4.124.900 (Vorjahr: EUR 4.124.900). Es ist eingeteilt in 4.124.900 (Vorjahr: 4.124.900) auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Sämtliche Aktien sind ausnahmslos Stammaktien und am Grundkapital der Gesellschaft jeweils in gleichem Umfang beteiligt. Verschiedene Aktiegattungen bestehen nicht. Bei Abstimmungen in der Hauptversammlung der Gesellschaft gewährt je eine Aktie eine Stimme.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Dezember 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 20. Dezember 2014 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt TEUR 2.062 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Alle Anteile waren am Bilanzstichtag voll eingezahlt.

4.3.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft in Höhe von TEUR 10 einen Unterschiedsbetrag resultierend aus der Gründung der Gesellschaft (Ausgliederung zur Aufnahme zum 1. Januar 2002), soweit das übertragene Nettovermögen zu Buchwerten den Nennwert der ausgegebenen Gesellschaftsanteile überstieg, sowie in Höhe von TEUR 12.653 das Agio aus der Ausgabe neuer Aktien im Rahmen des Börsengangs im März 2007 nach Abzug der Eigenkapitalbeschaffungskosten i.S.v. IAS 32, vermindert um den damit verbundenen Ertragsteuervorteil, sowie in Höhe von TEUR 3.336 das Agio aus der Ausgabe neuer Aktien im Rahmen der im Juni 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung nach Abzug der Eigenkapitalbeschaffungskosten i.S.v. IAS 32, vermindert um den damit verbundenen Ertragsteuervorteil.

4.3.3. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen die Anpassungen aus der Erstanwendung der IFRS zum 1. Januar 2002 von TEUR 7 sowie die von der Hauptversammlung am 9. Dezember 2008 beschlossene Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen von TEUR 1.000 aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007/2008.

4.3.4. Rücklage für die Absicherung von Cashflows

In der Rücklage sind die negativen beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind, vermindert um die damit verbundenen latenten Steuern enthalten.

4.3.5. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Die sich aus Währungskursänderungen in der Zeit zwischen dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und dem Bilanzstichtag ergebenden Differenzen in den Eigenkapitalwerten der ausländischen Tochterunternehmen sowie die Differenzen aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs wurden in der Position „Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung“ gesondert ausgewiesen.

4.3.6. Anteile anderer Gesellschafter

Die Minderheitenanteile wurden mit dem proportionalen Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des jeweiligen Tochterunternehmens angesetzt. Aufgrund angefallener Verluste, die den Anteil der Minderheiten am Eigenkapital übersteigen, werden negative Minderheitenanteile ausgewiesen.

4.3.7. Angaben zum Kapitalmanagement

Die Kapitalstruktur des Konzerns setzt sich im Wesentlichen aus den kurzfristigen Schulden des laufenden Geschäftsverkehrs und aus dem Eigenkapital zusammen. Das Eigenkapital ist fast ausschließlich den Aktionären der Muttergesellschaft zuzuordnen und besteht im Wesentlichen aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen und dem übrigen erwirtschafteten Ergebnis. Die Eigenkapitalquote betrug zum 30. Juni 2013 60,4 % (Vorjahr: 62,2 %).

Die KROMI Logistik AG verfolgt das Ziel, das vorhandene Kapital langfristig und nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Dieses Ziel wird aktiv durch ständige Überwachung der Margen je Kunde sowie weiterer Kennzahlen verfolgt. Das buchhalterische Kapital des Konzerns fungiert hierbei jedoch lediglich als passives Steuerungskriterium, während Umsatz und EBIT als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden.

Die laufende Geschäftstätigkeit des Konzerns wurde im Berichtsjahr aus den bestehenden Bankguthaben und der Inanspruchnahme von Kreditlinien finanziert. Die Finanzierung eines Immobilien-erwerbs im Vorjahr erfolgte über ein langfristiges Darlehen.

4.4. Langfristiges Fremdkapital

4.4.1. Rückstellungen für Pensionen

Der Posten betrifft leistungsorientierte Zusagen von Festrenten an fünf aktive Mitarbeiter. Die Fälligkeit der Verpflichtungen beträgt mehr als ein Jahr.

Die Rückstellung hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	Sollwert der Verpflichtung	
	30.6.2013	30.6.2012
Stand zum Beginn der Periode	1.881	1.470
Laufender Dienstaufwand	54	46
Zinsaufwand	81	82
Pensionsaufwand	135	128
Stand zum Ende der Periode (erwartet)	2.016	1.598
In der Periode entstandene und amortisierte versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	107	283
Stand zum Ende der Periode (tatsächlich)	2.123	1.881

Bei der Ermittlung der Rückstellung wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen verwendet:

in % p.a.	30.6.2013	30.6.2012
Abzinsungssatz	3,50	4,30
Künftige Rentenerhöhungen	1,00 - 2,00	1,00 - 2,00
Erwartete Mitarbeiterfluktuation	0,00	0,00

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen und die erfahrungsbedingten Anpassungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	30.6.2013	30.6.2012	30.6.2011	30.6.2010	30.6.2009
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	2.123	1.881	1.470	1.337	1.064
In der Periode entstandene und amortisierte versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	107	283	-31	129	-1

Für beitragsorientierte Versorgungsleistungen zu gesetzlichen bzw. staatlichen Rentenversicherungsplänen wurden im Geschäftsjahr 2012 / 2013 TEUR 401 (Vorjahr: TEUR 366) geleistet.

Der Konzern hat zusätzlich Versorgungszusagen im Durchführungsweg einer kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse gewährt, die ebenfalls als beitragsorientierter Versorgungsplan klassifiziert werden. Für diese Versorgungszusagen wurden im Berichtsjahr TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 98) als Aufwand erfasst. Vermögenswerte oder Schulden, die dem Konzern zuzurechnen wären, resultieren aus diesen Versorgungszusagen nicht.

4.4.2. Langfristige verzinsliche Darlehen

Zur Finanzierung eines Immobilienerwerbs wurde im Geschäftsjahr 2011 / 2012 ein Darlehen über TEUR 1.500 mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2022 aufgenommen. Das Darlehen ist mit Grundschulden besichert. Die Tilgung erfolgt vierteljährlich in Höhe von TEUR 25. Der kurzfristige Anteil des Darlehens von TEUR 100 wird unter den kurzfristig verzinslichen Darlehen ausgewiesen. Der variable Zinssatz beträgt 3-Monats-EURIBOR+1,05 % und ist durch einen Zinsswap abgesichert (siehe sonstige langfristige Verbindlichkeiten). Die Zinszahlungen sind vierteljährlich fällig.

4.4.3. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

KROMI verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern (Cash Flow Hedge).

Im Geschäftsjahr 2011 / 2012 wurde zur Absicherung der Kauffinanzierung eines Immobilienerwerbs ein Zinsswap über einen nominalen Kapitalbetrag von TEUR 1.500 abgeschlossen. Aufgrund der Vereinbarung zahlt der Konzern vierteljährlich auf den nominalen Kapitalbetrag einen festen Zinssatz von 2,3 % und erhält einen variablen Zinssatz in Höhe des 3-Monats-EURIBOR. Der Zinsswap hat entsprechend der Laufzeit des Darlehens eine Laufzeit bis 2017.

Im Geschäftsjahr 2012 / 2013 wurde ein weiterer Zinsswap über ein Volumen von EUR 3,0 Mio. abgeschlossen, welcher der Absicherung von Betriebsmittelkreditlinien dient. Aufgrund der Vereinbarung zahlt der Konzern vierteljährlich auf den nominalen Kapitalbetrag einen festen Zinssatz von 1,27 % und erhält einen variablen Zinssatz in Höhe des 3-Monats-EURIBOR. Der Zinsswap hat eine Laufzeit bis 2017.

Die derivativen Finanzinstrumente wurden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und werden in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Zum 30. Juni 2013 wird der nach der Mark-to-Market-Methode ermittelte negative Zeitwert der Zinsswaps (TEUR 108; Vorjahr: TEUR 71) als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Die Zinsswaps wurden in Übereinstimmung mit der Gesamtlaufzeit des abgesicherten Darlehens beziehungsweise der geplanten Betriebsmittelkreditlinie unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten vollständig als langfristig klassifiziert.

4.4.4. Latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in den steuerlich maßgeblichen Bilanzen und den Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss sowie aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen. Sie entfallen auf Bilanzpositionen und Verlustvorträge wie folgt:

in TEUR	30.6.2013	30.6.2012
Aktive latente Steuern		
Pensionsrückstellungen	195	134
Zinsswap (Cashflow Hedge)	35	23
Verlustvorträge	82	0
	312	157
Passive latente Steuern		
Firmenwert	21	17
Sonstiges Sachanlagevermögen	0	16
	21	33

Die gebildeten latenten Steuern haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

4.5. Kurzfristiges Fremdkapital

4.5.1. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Steuerschulden betreffen im Wesentlichen von den deutschen Finanzbehörden zu veranlagende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Geschäftsjahr 2012 / 2013.

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2013	30.6.2012
Körperschaftsteuer	155	118
Körperschaftsteuer Vorjahre	0	9
Gewerbsteuer	133	119
Gewerbsteuer Vorjahre	0	7
Steuerschulden Brasilien	0	14
	288	267

4.5.2. Kurzfristig verzinsliche Darlehen

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2013	30.6.2012
Commerzbank - Geldmarktkredit -	2.000	2.000
HypoVereinsbank - Eurokredit -	1.000	1.000
Hamburger Sparkasse - Geldmarktkredit -	1.000	0
Commerzbank - lfd. Konto -	446	304
Hamburger Sparkasse - lfd. Konto -	290	0
HypoVereinsbank - lfd. Konto -	166	326
HypoVereinsbank - fin. Immobilie -	100	100
Zinsabgrenzung	7	0
	5.009	3.730

Die Geldmarktkredite sowie die lfd. Konten sind täglich fällig. Der Zinssatz lag am 30. Juni 2013 zwischen 1,5 % und 6,48 %. Der Eurokredit hat eine Laufzeit bis zum 16. Oktober 2013 und wird mit 1,9 % verzinst.

4.5.3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter den Lieferantenverbindlichkeiten werden Verpflichtungen aus erhaltenen Warenlieferungen ausgewiesen, deren Zahlungsausgleich nach dem Bilanzstichtag erfolgt. Die Lieferantenverbindlichkeiten sind unverzinslich und sämtlich innerhalb von ein bis drei Monaten fällig.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lautet auf die folgenden Währungen:

in TEUR	30.6.2013	30.6.2012
Verbindlichkeiten in EUR	4.527	5.040
Verbindlichkeiten in BRL	476	315
	5.003	5.355

4.5.4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung:

in TEUR	30.6.2013	30.6.2012
Personalbezogene Abgrenzungen	361	494
Verbindlichkeiten aus Steuern	404	134
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	44	48
Sonstige	165	166
	974	842

Personalbezogene Abgrenzungen betreffen überwiegend Tantieme- und ausstehende Urlaubsansprüche. Verbindlichkeiten aus Steuern resultieren im Wesentlichen aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten im EU-Raum.

Alle sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind unverzinslich und innerhalb eines Jahres fällig.

5. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5.1. Umsatzerlöse

Die KROMI Logistik war im Berichtszeitraum im Vertrieb von Waren und damit zusammenhängenden Servicedienstleistungen tätig. Die Umsätze setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1.7.2012 – 30.6.2013	1.7.2011 – 30.6.2012
Lieferungen Inland	37.847	33.529
Lieferungen Ausland	20.064	17.279
Serviceleistungen Inland	1.693	1.377
Serviceleistungen Ausland	781	646
Erlösschmälerungen	-462	-366
	59.923	52.465

In Brasilien wurden im Geschäftsjahr 2012 / 2013 Umsatzerlöse von TBRL 8.441 (TEUR 3.217) erzielt (Vorjahr: TBRL 6.782 (TEUR 2.838)).

5.2. Sonstige betriebliche Erträge

Zusammensetzung:

in TEUR	1.7.2012 – 30.6.2013	1.7.2011 – 30.6.2012
Kostenumlagen an nahestehende Unternehmen	358	464
Kfz-Sachbezüge	257	233
Ausbuchung von Altverbindlichkeiten	0	160
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	38	119
Mieten	46	46
Erträge aus Kursdifferenzen	20	0
Sonstige	56	114
	775	1.136

5.3. Materialaufwand

Zusammensetzung:

in TEUR	1.7.2012 – 30.6.2013	1.7.2011 – 30.6.2012
Wareneinsatz	45.540	39.925
Bezogene Leistungen	179	141
Steuern Brasilien	486	361
abzüglich Skonto	-705	-680
abzüglich Boni	-226	-222
	45.274	39.525

Abweichend zum Vorjahr erfolgt eine Darstellung der Steuern die bei dem Wareneinkauf oder Import in Brasilien entstehen im Materialaufwand. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

5.4. Personalaufwand

Zusammensetzung:

in TEUR	1.7.2012 – 30.6.2013	1.7.2011 – 30.6.2012
Löhne und Gehälter	6.575	6.113
Sozialaufwendungen und Altersvorsorge	1.411	1.486
	7.986	7.599

Während des Geschäftsjahres vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2013 wurden im Konzern, neben den Vorständen, durchschnittlich 124 Mitarbeiter (Vorjahr: 118) beschäftigt. Zum 30. Juni 2013 waren neben den Vorständen insgesamt 123 (Vorjahr: 123) Mitarbeiter im Konzern tätig.

5.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung:

in TEUR	1.7.2012 – 30.6.2013	1.7.2011 – 30.6.2012
Vertriebskosten	3.336	3.170
Betriebskosten	876	1.007
Verwaltungskosten	622	772
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	556	346
Zuführung zur Wertberichtigung auf Forderungen	55	9
Übrige	368	287
	5.813	5.591

5.6. Finanzaufwand

Zusammensetzung:

in TEUR	1.7.2012 – 30.6.2013	1.7.2011 – 30.6.2012
Übrige Zinsaufwendungen	241	75
Zinsen Pensionsverpflichtung	81	82
	322	157

5.7. Sonstige Finanzerträge

Die sonstigen Finanzerträge enthalten im Geschäftsjahr Zinserträge aus laufenden Bankguthaben in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 100).

5.8. Ertragsteuern

Der Posten Ertragsteuern resultiert im Berichtszeitraum aus den folgenden Positionen:

in TEUR	1.7.2012 – 30.6.2013	1.7.2011 – 30.6.2012
Gewerbsteuer laufendes Jahr	348	189
Körperschaftsteuer laufendes Jahr	323	175
Solidaritätszuschlag laufendes Jahr	19	10
Ertragsteuern Ausland	7	43
Steueraufwand laufendes Jahr	697	417
Gewerbsteuer für Vorjahre	0	7
Körperschaftsteuer für Vorjahre	0	8
Solidaritätszuschlag für Vorjahre	0	1
Steueraufwand Vorjahre	0	16
Latente Steuererträge – temporäre Differenzen	-77	-117
Latente Steueraufwendungen – temporäre Differenzen	3	3
Latente Steuerabgrenzungen – Verlustvorträge	-82	2
Latenter Steuerertrag	-156	-112
	541	321

Der durchschnittliche Konzern-Steuersatz für das Geschäftsjahr 2012 / 2013 beträgt 32,0 % (Vorjahr: 32,0 %).

Die Ursachen für die Abweichungen zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1.7.2012 – 30.6.2013	1.7.2011 – 30.6.2012
Gewinn vor Steuern	568	111
Erwarteter Steueraufwand (Steuersatz 32 %)	182	36
Steuern für Vorjahre	0	16
Steuerlich nicht nutzbare Verluste	0	245
Steuerlich noch nicht genutzte Verluste	83	0
Abweichende Bemessungsgrundlage Brasilien	242	37
Nicht abziehbare Aufwendungen	28	23
Sonstiges	6	-36
Tatsächlicher Steueraufwand lfd. Jahr	541	321

Die steuerlichen Verlustvorträge betragen TEUR 484 (Vorjahr: TEUR 0) und entsprechen aktiven latenten Steuern von TEUR 165 (Vorjahr: TEUR 0).

Die steuerlichen Verluste können unbegrenzt mit den künftigen zu versteuernden Ergebnissen des Unternehmens, in dem der Verlust entstanden ist, verrechnet werden. Für die steuerlichen Verluste wurden latente Steueransprüche von TEUR 82 angesetzt, da sie nicht zur Verrechnung mit den zu versteuernden Ergebnissen anderer Unternehmen des Konzern verwendet werden dürfen und in einem Tochterunternehmen entstanden sind, das bereits seit längerer Zeit Verluste erwirtschaftet. Die Möglichkeit der Nutzung wurde aufgrund der Planungen vorsichtig geschätzt.

Latente Steuererträge in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 23) im Zusammenhang mit einem Cashflow Hedge wurden direkt im sonstigen Ergebnis in der Rücklage zur Absicherung von Cashflows erfasst.

5.9. EBIT, EBIT-Marge

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr ein Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 865 (Vorjahr: TEUR 168). Dies entspricht auch dem Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT). Die EBIT-Marge (prozentualer Anteil an den Umsatzerlösen) beträgt somit 1,4 % (Vorjahr: 0,3 %).

6. Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in einer Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Alle Leasingverhältnisse erfüllen die Kriterien für Operating Leasing nach IAS 17. Leasingzahlungen für Operating Leasingverhältnisse werden direkt ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Leasingverträge werden ohne Optionsrechte und in der Regel mit einer festen Mietzeit von 36 oder 60 Monaten abgeschlossen.

Operating Leasing:

in TEUR	30.6.2013	30.6.2012
Summe der zukünftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen	641	973
- davon fällig innerhalb eines Jahres	380	543
- davon fällig zwischen einem und fünf Jahren	261	430
Summe der zukünftigen Mindestleasingzahlungen, deren Erhalt aufgrund unkündbarer Untermietverhältnisse erwartet wird	0	0
In der Berichtsperiode erfolgswirksam erfasste Zahlungen aus Leasingverhältnissen und Untermietverhältnissen		
- Mindestleasingzahlungen	773	840
- Erhaltene Zahlungen aus Untermietverhältnissen	-46	-46

7. Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet zum Bilanzstichtag gesamtschuldnerisch für die im Unternehmensverbund der Tarpenring 11 Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg, Krollmann & Mittelstädt Hamburg GmbH, Hamburg und der Krollmann & Mittelstädt Magdeburg GmbH, Magdeburg, im Geschäftsjahr 2004 aufgenommenen Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die am 30. Juni 2013 mit TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 250) valutieren. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung wird als gering eingestuft, da es keinerlei Anzeichen dafür gibt, dass die nahestehenden Unternehmen ihren Verpflichtungen aus den Darlehen nicht nachkommen werden.

Finanzielle Verpflichtungen

Aus beitragsorientierten Versorgungszusagen resultieren für die Zeit des Bestehens der Anstellungsverhältnisse der Versorgungsberechtigten monatliche Dotierungsverpflichtungen gegenüber einer Unterstützungskasse in Höhe von rund TEUR 9.

8. Finanzielle Risiken und Finanzinstrumente

Kategorien von Finanzinstrumenten

Bei den finanziellen Vermögenswerten des Konzerns handelt es sich um die liquiden Mittel und Forderungen. Die originären Finanzinstrumente bei Vermögenswerten umfassen dabei Forderungen, soweit diese auf einem Vertrag beruhen und soweit diese nicht mit einem Altersvorsorgeplan in Zusammenhang stehen. Dies trifft nahezu ausschließlich auf die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Vorschüsse an Handelsvertreter zu.

Die originären Finanzinstrumente bei Schulden und Bonusabgrenzungen umfassen alle Untergruppen der Verbindlichkeiten mit Ausnahme von Altersversorgungsverpflichtungen, Abgrenzungsposten, latenten Steuern sowie Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern. Darüber hinaus werden solche Posten nicht einbezogen, die nicht auf einem Vertrag beruhen (z.B. Verpflichtungen gegenüber Sozialversicherungsträgern oder Steuerbehörden). Die originären Finanzinstrumente bei den Schulden bestehen damit nahezu ausschließlich in Form der in der Bilanz ausgewiesenen verzinslichen Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Derivate bestehen nur in Form zweier Zinsswaps, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind.

Die Finanzinstrumente im KROMI Konzern sind mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solches effektiv sind, ausschließlich den Kategorien „Kredite und Forderungen“ bzw. „Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden“ gemäß IAS 39 zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert unterscheidet sich aufgrund der kurzen Laufzeiten bzw. bei einem längerfristigen Darlehen aufgrund des variablen Zinssatzes jeweils nicht wesentlich von den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten dieser Positionen. Die Zinsswaps wurden zum Zeitwert bewertet. Neben den Zinsswaps bestehen keine weiteren Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Zeitwert der Zinsswaps wurde nach der Mark-to-Market-Methode ermittelt. Aufgrund des geringen Umfangs und der vernachlässigbaren Aussagekraft wird auf eine Darstellung des Effekts einer Änderung des Zeitwerts auf das Eigenkapital (sog. Sensitivitätsanalyse) verzichtet.

Aus den finanziellen Vermögenswerten wurde im Berichtsjahr ein Netto-Ergebnis von TEUR -16 (Vorjahr: TEUR 120) erzielt. Aus den finanziellen Verbindlichkeiten wurde im Berichtsjahr ein Netto-Ergebnis von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 160) erzielt. In dem Netto-Ergebnis enthalten sind vor allem Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Zahlungseingänge auf wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie im Vorjahr die Ausbuchung von Altverbindlichkeiten.

Ausfallrisiko

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko, dass eine Gegenpartei ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen kann und dem Konzern daraus ein finanzieller Verlust entsteht. Das Bonitäts- und Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht maximal den auf der Aktivseite ausgewiesenen Beträgen.

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert in erster Linie aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag enthält Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, die der Vorstand auf Basis seiner Einschätzung über die Realisierbarkeit der ausstehenden Beträge gebildet hat.

Der KROMI-Konzern versucht Ausfallrisiken durch eine geeignete Diversifikation des Kundenportfolios sowie durch die Versicherung von Teilen des Forderungsbestands zu begrenzen.

Liquiditätsrisiko und Zinsrisiko

Im KROMI Konzern sind keine wesentlichen Liquiditäts- und Zinsrisiken vorhanden. Die Verbindlichkeiten haben, mit Ausnahme eines langfristigen Darlehens, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Das variabel verzinsliche langfristige Darlehen ist mit einem Zinsswap gesichert. Die zu erwartenden Brutto-Zahlungsströme aus diesen Verbindlichkeiten entsprechen aus diesem Grund weitgehend den in der Bilanz ausgewiesenen Beträgen.

Der Konzern verfügt über eine Kreditlinie von EUR 13,0 Mio. Die Inanspruchnahme am 30. Juni 2013 beträgt TEUR 4.902.

Fremdwährungsrisiken

Die im Berichtsjahr vereinnahmten Währungsergebnisse resultieren zum Großteil aus konzerninternen Transaktionen zwischen der KROMI Logistik AG und der brasilianischen Tochtergesellschaft. Wesentliche Währungsrisiken bestehen darüber hinaus nicht, da nahezu alle Lieferverträge in der Währung Euro geschlossen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns, die nicht auf Euro lauten, entfallen fast ausschließlich auf den brasilianischen Real. In Euro umgerechnet bestehen solche finanziellen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag in Höhe von rund TEUR 947 (Vorjahr: TEUR 556) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von rund TEUR 476 (Vorjahr: TEUR 315).

Sensitivität bezüglich Wechselkursänderungen

Die brasilianische Tochtergesellschaft wird über die Muttergesellschaft mit auf Euro lautenden Darlehen finanziert. Eine Abwertung des Real um 5 % führt zu Kursverlusten von TEUR 198 und eine Aufwertung des Real um 5 % zu Kursgewinnen von TEUR 218, die jeweils das Konzernergebnis vor Steuern beeinflussen.

9. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung nach IAS 7 gliedert sich in die Bereiche betriebliche Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds beinhaltet im Berichtszeitraum Guthaben bei Kreditinstituten und Barmittel in Form des Kassenbestandes.

Der Finanzmittelbestand beträgt zum 30. Juni 2013 TEUR 199 und setzt sich aus Zahlungsmitteln aus Deutschland (TEUR 2), der Slowakei (TEUR 83), Tschechien (TEUR 22), Spanien (TEUR 53) und Brasilien (TEUR 39) zusammen.

Bei der Ermittlung des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde die indirekte Methode gewählt. Die Kapitalflussrechnung beginnt mit dem Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen. Die Mittelabflüsse aus Zinsen und Steuern wurden der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet und dort gesondert ausgewiesen. In dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sind im Geschäftsjahr 2012 / 2013 – wie im Vorjahr – neben den Abschreibungen und Währungsverlusten keine weiteren wesentlichen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten.

10. Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium. Im KROMI-Konzern ist der Vorstand der KROMI Logistik AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt als oberstes Führungsgremium im Sinne des IFRS 8.

Gesellschaftszweck von KROMI ist der Handel und der Vertrieb von Zerspanungswerkzeugen sowie die damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Dies bildet die Grundlage der Erträge der Gruppe. Eine Segmentierung anhand von Produkten ist aus Sicht der Geschäftsleitung angesichts der Homogenität der Produkte nicht sinnvoll. Daher bildet die Geschäftsleitung Segmente anhand der Absatzmärkte. Die Angaben beziehen sich auf die Kundenstandorte Deutschland (Inland) und Ausland als die derzeit belieferten geografischen Märkte der Gruppe. Zu den ausländischen Ländern zählen insbesondere die Slowakei, Spanien, Tschechien, Brasilien, Italien, Dänemark und Polen, die den überwiegenden Anteil an Umsätzen mit ausländischen Kunden ausmachen. Die übrigen belieferten Länder (Rumänien, Frankreich und Belgien) spielten im abgelaufenen Geschäftsjahr noch eine untergeordnete Rolle. Nahezu alle Umsätze werden in EUR fakturiert, so dass insoweit keine Währungsrisiken zu berichten sind.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätze zu Grunde. Insofern ist die Darstellung von Überleitungsrechnungen nicht erforderlich. Soweit einzelne Posten der Segmentberichterstattung nicht originär ermittelt werden können, hat die Gesellschaft Annahmen für eine Verteilung der wesentlichen Werte auf vernünftiger Grundlage getroffen. Soweit keine plausiblen oder begründeten Annahmen getroffen

werden konnten, die mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem der Realität angenäherten Ergebnis führen würden, wurde von einer Segmentierung des jeweiligen Postens abgesehen und dieser ausschließlich in der Überleitungsrechnung dargestellt.

Die Zuordnung der Außenumsätze sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen orientiert sich nach dem Standort der jeweiligen Kunden. Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte und der Vorräte zu den Regionen wird nach dem Standort des betreffenden Vermögens vorgenommen. Die übrigen Vermögensgegenstände stellen entweder finanzielle Vermögenswerte, die dem Unternehmen als Ganzes dienen oder nicht plausibel verteilbare Vermögenswerte dar und werden daher lediglich in der Überleitungsrechnung zur Summe der Aktiva des Unternehmens dargestellt.

Die Schulden im KROMI - Konzern sind im Wesentlichen keine Segmentschulden, da sie dem Unternehmen als Ganzes bzw. der Finanzierung der Gesellschaft insgesamt dienen (z. B. Rückstellungen für Pensionen, Latente Steuern, verzinsliche Darlehen). Eine Verteilung der verbleibenden Segmentschulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) wurde nicht vorgenommen, da eine vernünftige Grundlage für eine Verteilung nicht möglich ist.

KROMI beurteilt die Leistung der Segmente u.a. anhand des Segmentergebnisses. Das Segmentergebnis setzt sich aus den Umsatzerlösen abzüglich des Materialaufwands zusammen. Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden nicht verrechnet. Somit enthält die Segmentberichterstattung lediglich Erlöse und Aufwendungen mit externen Kunden und Lieferanten.

in TEUR	Inland		Ausland		Gesamt	
	7/12-6/13	7/11-6/12	7/12-6/13	7/11-6/12	7/12-6/13	7/11-6/12
Umsatzerlöse (mit externen Kunden)	39.115	34.540	20.808	17.925	59.923	52.465
abzgl. Materialaufwand	-28.442	-25.645	-16.832	-13.880	-45.274	-39.525
Segmentergebnis	10.673	8.895	3.976	4.045	14.649	12.940
zzgl. sonstige betriebliche Erträge					775	1.136
abzgl. Personalaufwand					-7.986	-7.599
abzgl. Abschreibungen					-760	-718
abzgl. sonstige betriebliche Aufwendungen					-5.813	-5.591
abzgl. / zzgl. Finanzergebnis					-297	-57
zzgl. / abzgl. Ertragsteuern					-541	-321
Konzernergebnis					27	-210

Konzernanhang

in TEUR	Inland		Ausland		Gesamt	
	30.6.2013	30.6.2012	30.6.2013	30.6.2012	30.6.2013	30.6.2012
Segmentvermögen	19.873	20.781	13.991	12.310	33.864	33.091
davon langfristiges Segmentvermögen	4.079	4.793	640	255	4.719	5.048
davon kurzfristiges Segmentvermögen	15.794	15.988	13.351	12.055	29.145	28.043
zzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					199	171
zzgl. nicht den Segmenten zuzuordnende Vermögenswerte					3.362	2.647
Total Aktiva					37.425	35.909

Weitere Segmentangaben

in TEUR	Inland		Ausland		Gesamt	
	7/12-6/13	7/11-6/12	7/12-6/13	7/11-6/12	7/12-6/13	7/11-6/12
Investitionen	404	2.637	78	176	482	2.813
abzgl. Abschreibungen	601	629	159	89	760	718
Wesentliche zahlungsunwirksame Posten (Wertminderungen)	0	0	0	0	0	0

Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf Warenlieferungen und Serviceleistungen (Bereitstellung von KTC-Automaten) ist unter Punkt 5.1. dargestellt. Die Darstellung des Materialaufwandes wurde wie unter 5.3. dargestellt angepasst.

Nach IFRS 8.34 ist anzugeben, wenn das Unternehmen mindestens 10 % seiner Erträge mit einem einzigen Kunden bzw. einer Unternehmensgruppe erzielt.

Der Konzern der KROMI Logistik AG erzielt ca. 22 % bzw. TEUR 12.795 (Vorjahr: 19 % bzw. TEUR 9.721) seiner Umsätze mit einer Unternehmensgruppe. Hiervon entfallen TEUR 12.568 (Vorjahr: TEUR 9.558) auf das Segment Inland und TEUR 227 (Vorjahr: TEUR 163) auf das Segment Ausland.

Mit einer weiteren Unternehmensgruppe erzielt der Konzern ca. 17 % bzw. TEUR 9.663 (Vorjahr: 19 % bzw. TEUR 9.755) seiner Umsätze. Hiervon entfallen TEUR 1.886 (Vorjahr: TEUR 2.262) auf das Segment Inland und TEUR 7.777 (Vorjahr: TEUR 7.493) auf das Segment Ausland.

11. Ergebnis je Aktie

Das gezeichnete Kapital der KROMI Logistik AG beträgt zum 30. Juni 2013 EUR 4.124.900,00 (Vorjahr: EUR 4.124.900,00). Es ist eingeteilt in 4.124.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Sämtliche Aktien sind ausnahmslos Stammaktien und am Grundkapital der Gesellschaft jeweils in gleichem Umfang beteiligt.

Stück	30.6.2013	30.6.2012
Anzahl Aktien zu Beginn der Periode	4.124.900	4.124.900
Anzahl Aktien am Ende der Periode	4.124.900	4.124.900

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien. Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie beruht auf den folgenden Daten:

in EUR	30.6.2013	30.6.2012
Konzernergebnis	39.103	-200.941
Anzahl Aktien im Geschäftsjahr	4.124.900	4.124.900
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,01	-0,05

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt TEUR 2.062 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Dieses genehmigte Kapital kann in der Zukunft zu einem verwässerten Ergebnis je Aktie führen, sobald der Vorstand von der Ermächtigung Gebrauch macht.

Dividenden wurden im Zeitraum vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 nicht ausgezahlt.

12. Angaben zu nahe stehenden Personen und Unternehmen (Related Parties)

Nach IAS 24 werden folgende Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und nahe stehenden Personen gemacht. Nahe stehende Unternehmen und Personen werden in folgende Gruppen unterteilt und setzen sich wie folgt zusammen:

- a) unmittelbare und mittelbare Aktionäre der KROMI Logistik AG bei Vorliegen von Beherrschung oder maßgeblichem Einfluss:
- Jörg Schubert, Quickborn
 - Caro & Schubert Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
 - Tarpenring 11 Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg
 - Schubert & Caro Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg

Die Bezüge von Herrn Jörg Schubert als Vorstand sind unter Punkt 13. ausgewiesen.

Zu den im Zusammenhang mit der Tarpenring 11 Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg, bestehenden Haftungsverhältnissen verweisen wir auf Punkt 7.

Im Vorjahr wurde die Immobilie im Tarpenring 11, Hamburg, für TEUR 1.500 von der Tarpenring 11 Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg, erworben.

- b) nahestehende Personen zu Aktionären im Sinne von a):
- Krollmann & Mittelstädt Hamburg GmbH, Hamburg
 - Krollmann & Mittelstädt Magdeburg GmbH, Magdeburg
 - Schubert Vermögensverwaltung KG, Hamburg
 - Mitglieder der Familie Schubert

Mit der Krollmann & Mittelstädt Hamburg GmbH bestanden im Zeitraum vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 Lieferbeziehungen für Wareneinkäufe (netto) in Höhe von TEUR 4.832 (2011/2012: TEUR 4.634) sowie ein Dienstleistungsvertrag hinsichtlich der Bereiche Geschäftsleitung, EDV, sonstiges Equipment, Reinigung und Instandhaltung, Buchhaltung und zentrale Personalverwaltung, aus dem Erlöse in Höhe von TEUR 204 (2011/2012: TEUR 240) erzielt wurden. Weiterhin hat die KROMI Logistik AG Mieteinnahmen in Höhe von TEUR 46 (2011/2012: TEUR 46) erhalten.

Zum 30. Juni 2013 bestanden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Krollmann & Mittelstädt Hamburg GmbH in Höhe von TEUR 497 (30. Juni 2012: TEUR 457).

Mit der Krollmann & Mittelstädt Magdeburg GmbH bestand ein Dienstleistungsvertrag hinsichtlich der Bereiche Geschäftsleitung, EDV, sonstiges Equipment, Reinigung und Instandhaltung, Buchhaltung und zentrale Personalverwaltung, aus dem die Gesellschaft Erlöse in Höhe von TEUR 153 (2011/2012: TEUR 221) erzielte.

Zum 30. Juni 2013 bestanden kurzfristige Forderungen gegen die Krollmann & Mittelstädt Magdeburg GmbH in Höhe von TEUR 6 (30. Juni 2012: TEUR 8).

Zu den im Zusammenhang mit der Krollmann & Mittelstädt Hamburg GmbH, Hamburg und der Krollmann & Mittelstädt Magdeburg GmbH, Magdeburg, bestehenden Haftungsverhältnissen verweisen wir auf Punkt 7.

Die Bezüge des Vorstandsmitglieds Axel Schubert sind unter Punkt 13. ausgewiesen.

- c) sonstige Personen in Schlüsselpositionen:
- Uwe Pfeiffer (Vorstand)
 - Bernd Paulini (Vorstand)
 - René Dannert (Aufsichtsratsmitglied)
 - Wilhelm Hecking (Aufsichtsratsmitglied)
 - Prof. Dr. Eckart Kottkamp (Aufsichtsratsmitglied)

Die Bezüge der Vorstände und des Aufsichtsrats sind unter Punkt 13. ausgewiesen.

13. Angaben zu den Unternehmensorganen der KROMI Logistik AG

13.1. Vorstand

Für das zum 30. Juni 2013 endende Geschäftsjahr der KROMI Logistik AG waren als Vorstand der Gesellschaft bestellt:

- Jörg Schubert (Vorsitz), Quickborn,
weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine
- Uwe Pfeiffer, Hamburg
weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine
- Bernd Paulini, Lüblow
weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine
- Axel Schubert, Quickborn
weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Die Gesamtvergütung des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2012 / 2013 auf TEUR 1.162 (Vorjahr: TEUR 1.094) und ergibt sich wie folgt:

in EUR	2012 / 2013		2011 / 2012			
	erfolgs- unabhängige Vergütung	erfolgs- bezogene Vergütung	Gesamt- bezüge	erfolgs- unabhängige Vergütung	erfolgs- bezogene Vergütung	Gesamt- bezüge
Jörg Schubert	422.886	49.076	471.962	426.957	99.000	525.957
Uwe Pfeiffer	250.604	29.433	280.037	243.240	56.250	299.490
Bernd Paulini	186.865	21.564	208.429	93.844	43.500	137.344
Axel Schubert	181.620	20.077	201.697	90.672	40.500	131.172

Die Bewertung der Sachbezüge erfolgt zu dem für steuerliche Zwecke ermittelten Wert.

Neben den vorgenannten Bezügen werden für den Fall der Beendigung der Tätigkeit folgende erfolgsunabhängige Leistungen gewährt:

Herr Jörg Schubert hat eine Pensionszusage in Höhe von EUR 6.000,00 monatlich bei Ausscheiden nach vollendetem 65. Lebensjahr erhalten, die am 7. Dezember 2006 mit Wirkung zum 1. Januar 2007 von der KROMI Logistik AG übernommen wurde. Die Zusage beinhaltet eine Invaliditätsrente von EUR 4.000,00 und eine Witwenrente von EUR 3.600,00. Laufende Renten werden jährlich um 1% erhöht. Der Barwert der zugesagten Leistung beträgt zum 30. Juni 2013 EUR 1.178.222,00 (Vorjahr: EUR 1.110.273,00). Während des Geschäftsjahres wurde hierfür ein Betrag von EUR 67.949,00 (Vorjahr: EUR 125.648,00) zurückgestellt.

Herr Uwe Pfeiffer hat im Vorjahr eine beitragsfinanzierte Versorgungszusage über monatlich EUR 3.015,15 (Vorjahr: EUR 2.529,78) im Durchführungsweg einer kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse erhalten. Die KROMI Logistik AG zahlt ab dem 1. Januar 2013 monatlich einen fixen Betrag

von EUR 5.000,00 (Vorjahr: EUR 4.000,00) an eine Unterstützungskasse. Nach dem Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft hat die KROMI Logistik AG keine Versorgungsverpflichtungen gegenüber Herrn Pfeiffer.

Herr Bernd Paulini hat eine Pensionszusage in Höhe von EUR 4.000,00 monatlich bei Ausscheiden nach vollendetem 65. Lebensjahr erhalten, diese wurde im Jahr 2013 auf die neue Regelaltersgrenze – nach der Vollendung des 67. Lebensjahr – angehoben. Die Zusage beinhaltet eine Invaliditätsrente von EUR 4.000,00 und eine Witwenrente von EUR 2.400,00. Laufende Renten werden jährlich um 2 % erhöht. Der Barwert der zugesagten Leistung beträgt zum 30. Juni 2013 EUR 326.671,00 (Vorjahr: EUR 266.268,00). Während des Geschäftsjahres wurde hierfür ein Betrag von EUR 60.403,00 (Vorjahr: EUR 94.325,00) zurückgestellt.

Herr Axel Schubert hat eine Pensionszusage in Höhe von EUR 4.000,00 monatlich bei Ausscheiden nach vollendetem 65. Lebensjahr erhalten, diese wurde im Jahr 2013 auf die neue Regelaltersgrenze – nach der Vollendung des 67. Lebensjahr – angehoben. Die Zusage beinhaltet eine Invaliditätsrente von EUR 4.000,00. Laufende Renten werden jährlich um 2 % erhöht. Der Barwert der zugesagten Leistung beträgt zum 30. Juni 2013 EUR 160.861,00 (Vorjahr: EUR 125.086,00). Während des Geschäftsjahres wurde hierfür ein Betrag von EUR 35.775,00 (Vorjahr: EUR 53.243,00) zurückgestellt.

Die Pensionszusagen an Herrn Bernd Paulini und Herrn Axel Schubert bestanden bereits vor deren Bestellung zu Vorstandsmitgliedern.

Darüber hinaus steht den Vorstandsmitgliedern ein außerordentliches Kündigungsrecht ihrer Anstellungsverträge zu, wenn ein Aktionär der KROMI Logistik AG erstmals (unmittelbar und / oder mittelbar) mehr als 50 % der Stimmrechte sämtlicher ausgegebener Aktien der Gesellschaft auf sich vereint. Im Falle der Ausübung dieses Kündigungsrechts steht den Vorstandsmitgliedern eine Abfindung zu. Die Höhe der Abfindung der Vorstandsmitglieder Axel Schubert und Bernd Paulini bemisst sich nach den Bezügen, die diese bis zum Ende des laufenden Kalenderjahres erhalten hätten, abgezinst mit 10 % pro Jahr. Bei vorzeitiger Beendigung des Vertrages oder Abberufung des Vorstandsvorsitzenden Herrn Jörg Schubert, egal aus welchem Grunde, hat dieser Anspruch auf Fortzahlung der fixen Vergütung für den Rest des Kalenderjahres, in dem der Vertrag endet, mindestens jedoch für sechs Monate. Der Anspruch auf eine variable Vergütung endet mit Vertragsende.

Herrn Uwe Pfeiffer steht im Falle seiner Kündigung wegen Kontrollwechsels eine Abfindung in Höhe der Bezüge, die er bis zum regulären Ablauf seiner Vertragslaufzeit noch erhalten hätte, abgezinst mit 10 % p.a., zu. In allen anderen Fällen der vorzeitigen Beendigung seines Anstellungsvertrages oder der Abberufung hat das Vorstandsmitglied Uwe Pfeiffer einen Anspruch auf Fortzahlung seiner fixen Bezüge für den Rest des Kalenderjahres, in dem der Vertrag endet, mindestens jedoch für sechs Monate.

Im Falle der Beendigung der Vorstandsverträge auf Grund des Todes des Vorstandsmitglieds erhält die Witwe des Vorstandsmitglieds für den Sterbemonat und die fünf folgenden Monate 100 % und für die weiteren Monate bis zum Ende der ursprünglich vorgesehenen Vertragslaufzeit 50 % des Festgehaltenes des Vorstandsmitglieds.

Im Falle der Beendigung der Vorstandsverträge auf Grund Widerruf der Bestellung gemäß § 84 Abs. 3 AktG – soweit der Widerruf nicht aufgrund Vertrauensentzugs erfolgt – oder auf Grund wirksamer außerordentlicher Kündigung seitens der Gesellschaft oder seitens des Vorstandsmitglieds, endet der Vertrag nicht mit sofortiger Wirkung, sondern nach Ablauf von sechs Monaten, nachdem der Widerruf bzw. die außerordentliche Kündigung wirksam ausgesprochen wurde. Dies gilt nicht in Fällen, in denen die außerordentliche Kündigung wegen eines Sachverhalts erfolgt, der die Gesellschaft zu Schadenersatzforderungen berechtigt. In diesen Fällen erfolgt eine Kündigung außerordentlich und fristlos mit sofortiger Wirkung.

Auf die Ausführungen im Vergütungsbericht im Konzernlagebericht wird verwiesen.

Die Aktienbestände des Vorstandes zum 30. Juni 2013 stellen sich wie folgt dar:

Name	Aktienbestand in Stück	
	30.6.2013	30.6.2012
Jörg Schubert	1.413.006	1.413.006
Uwe Pfeiffer	1.000	1.000
Axel Schubert	183.000	183.000
Bernd Paulini	182.200	182.200

13.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Wilhelm Hecking (Vorsitzender), selbständiger Unternehmensberater, Bocholt
Weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine
- René Dannert, Unternehmensberater, Hamburg
Weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine
- Prof. Dr. Eckart Kottkamp, Berater, Großhansdorf
Weitere Aufsichtsratsmandate / Mitgliedschaften in Kontrollgremien:
 - Lloyd Fonds AG, Hamburg, (Aufsichtsratsvorsitzender)
 - Basler AG, Ahrensburg, (Aufsichtsrat)
 - Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG, Hamburg, (Aufsichtsrat)
 - Mackprang Holding GmbH & Co. KG, Hamburg, (Beiratsvorsitzender)
 - ACTech GmbH, Freiberg, (Beiratsvorsitzender)

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats belief sich im Geschäftsjahr 2012 / 2013 auf TEUR 70 und ergibt sich wie folgt:

in EUR	Feste Vergütung	
	2012 / 2013	2011 / 2012
Wilhelm Hecking	30.000	16.365
René Dannert	20.000	20.000
Prof. Dr. Eckart Kottkamp	20.000	20.000
Dr. Thorsten Bieg	0	7.890

Die Aufsichtsratsvergütungen wurden nach Abschluss des Geschäftsjahres 2012 / 2013 im August 2013 an die Aufsichtsratsmitglieder ausgezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten zum Bilanzstichtag keine Aktien an der Gesellschaft. Auf die Ausführungen im Vergütungsbericht im Konzernlagebericht wird verwiesen.

14. Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz weist die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Anteile an Beteiligungen der KROMI Logistik AG aus. Sämtliche Gesellschaften sind in den Konzernabschluss einbezogen. Das Eigenkapital und das Ergebnis der Gesellschaften werden nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften zum letzten Bilanzstichtag 30. Juni 2013 wie folgt ausgewiesen:

in TEUR	Anteil in %	Eigenkapital	Ergebnis
Vollkonsolidierung			
KROMI Slovakia s.r.o., Prievidza	100	59	8
KROMI CZ s.r.o., Liberec	100	27	3
KROMI Logistica do Brasil Ltda., Joinville	99	-2.211	-1.247
KROMI Logistik Spain S.L., Vitoria	99	51	2

15. Honorare des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 72 (davon für Vorjahr: TEUR 5) (Vorjahr: TEUR 66) und entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

16. Erhaltene Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 und 1a WpHG

12. Juni 2013 – 1. Die The Bank of New York Mellon Corporation, New York, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Juni 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KROMI Logistik AG, Hamburg, Deutschland am 6. Juni 2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

2. Die The Bank of New York Mellon, New York, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Juni 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KROMI Logistik AG, Hamburg, Deutschland am 6. Juni 2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

3. Die The Bank of New York Mellon SA / NV, Brüssel, Belgien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. Juni 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KROMI Logistik AG, Hamburg, Deutschland am 6. Juni 2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

7. Januar 2013 – Die Kabouter Fund I QP, LLC, Chicago, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 2. Januar 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KROMI Logistik AG, Hamburg, Deutschland am 31. Dezember 2012 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,24 % (das entspricht 133.683 Stimmrechten) betragen hat.

12. Juni 2012 – 1. Die Kabouter Management, LLC, Chicago, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Juni 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KROMI Logistik AG, Hamburg, Deutschland am 11. Juni 2012 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,03 % (das entspricht 207.356 Stimmrechten) betragen hat.

5,03 % der Stimmrechte (das entspricht 207.356 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

2. Peter Zaldivar, Chicago, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Juni 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der KROMI Logistik AG, Hamburg, Deutschland am 11. Juni 2012 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,03 % (das entspricht 207.356 Stimmrechten) betragen hat.

5,03 % der Stimmrechte (das entspricht 207.356 Stimmrechten) sind Herrn Zaldivar gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

6. Oktober 2011 – Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 6. Oktober 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KROMI Logistik AG, Hamburg, Deutschland am 5. Oktober 2011 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,49 % (das entspricht 639.038 Stimmrechten) betragen hat.

30. Juni 2009 – Die IMC International Metalworking Companies B.V., Gouda, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. Juni 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KROMI Logistik AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE000AokFUJ5, WKN: AokFUJ am 25. Juni 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,74 % (das entspricht 401.863 Stimmrechten) beträgt. 9,74 % der Stimmrechte (das entspricht 401.863 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von dem von ihr kontrollierten Unternehmen Iscar Ltd., Tefen, Israel, zuzurechnen.

30. Juni 2009 – Die BH-IMC Holdings B.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. Juni 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KROMI Logistik AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE000AoKFUJ5, WKN: AoKFUJ am 25. Juni 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,74 % (das entspricht 401.863 Stimmrechten) beträgt. 9,74 % der Stimmrechte (das entspricht 401.863 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von den von ihr kontrollierten Unternehmen IMC International Metalworking Companies B.V., Gouda, Niederlande, und Iscar Ltd., Tefen, Israel, zuzurechnen.

30. Juni 2009 – Die Iscar Ltd., Tefen, Israel, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. Juni 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KROMI Logistik AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE000AoKFUJ5, WKN: AoKFUJ am 25. Juni 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,74 % (das entspricht 401.863 Stimmrechten) beträgt.

30. Juni 2009 – Die Berkshire Hathaway Inc., Omaha, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. Juni 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KROMI Logistik AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE000AoKFUJ5, WKN: AoKFUJ am 25. Juni 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,74 % (das entspricht 401.863 Stimmrechten) beträgt. 9,74 % der Stimmrechte (das entspricht 401.863 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von den von ihr kontrollierten Unternehmen BH-IMC Holdings B.V., Amsterdam, Niederlande, IMC International Metalworking Companies B.V., Gouda, Niederlande, und Iscar Ltd., Tefen, Israel, zuzurechnen.

3. April 2009 – Die Kromi Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 1. April 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KROMI Logistik AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE000AoKFUJ5, WKN: AoKFUJ am 1. April 2009 die Schwelle von 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 19,20 % (das entspricht 720.000 Stimmrechten) beträgt.

3. April 2009 – Herr Jörg Schubert, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 1. April 2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der KROMI Logistik AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE000AoKFUJ5, WKN: AoKFUJ am 1. April 2009 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 37,68 % (das entspricht 1.413.006 Stimmrechten) beträgt. Davon sind ihm 37,60 % (das entspricht 1.410.006 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese ihm zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile an der KROMI Logistik AG jeweils - mittelbar oder unmittelbar - 3 % oder mehr betragen, gehalten:

- Schubert & Caro Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg
- Tarpenring 11 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
- Caro & Schubert Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
- Schubert Vermögensverwaltung KG, Hamburg.

13. März 2007 – Die Schubert & Caro Beteiligungs GmbH & Co. KG hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KROMI Logistik AG, Hamburg, Deutschland am 7. März 2007, dem Tag der erstmaligen Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse, die Schwelle von 25 % überschritten hat und rd. 29,60 % (1.110.013 Stimmrechte) betrug und auch weiterhin beträgt.

13. März 2007 – Die Tarpenring 11 Vermögensverwaltungs GmbH hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KROMI Logistik AG, Hamburg, Deutschland, am 7. März 2007, dem Tag der erstmaligen Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse, die Schwelle von 30 % überschritten hat und rd. 49,60 % (1.860.013 Stimmrechte) betrug und auch weiterhin beträgt. Davon sind ihr rd. 29,60 % (1.110.013 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese ihr zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der KROMI Logistik AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Schubert & Caro Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg.

13. März 2007 – Die Caro & Schubert Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH hat uns gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KROMI Logistik AG, Hamburg, Deutschland, am 7. März 2007, dem Tag der erstmaligen Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse, die Schwelle von 30 % überschritten hat und rd. 49,60 % (1.860.013 Stimmrechte) betrug und auch weiterhin beträgt. Davon sind ihr rd. 49,60 % (1.860.013 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese ihr zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile an der KROMI Logistik AG jeweils 3 % oder mehr betragen, gehalten:

- Tarpenring 11 Vermögensverwaltungs GmbH, Hamburg,
- Schubert & Caro Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg.

17. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben.

18. Ergebnisverwendungsvorschlag der KROMI Logistik AG

Die KROMI Logistik AG, Hamburg, weist in dem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellten Jahresabschluss zum 30. Juni 2013 einen Bilanzgewinn von EUR 2.544.081,28 aus. Der Vorstand der Gesellschaft schlägt dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung auf der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

19. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

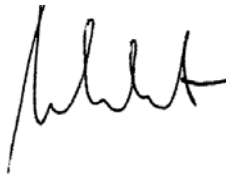
Der Vorstand und der Aufsichtsrat erklären hiermit, dass die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären am 29. Juni 2013 auf der Homepage der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht worden ist (<http://www.kromi.de/161-Aktiengesetz.670.o.html?&L=3>).

20. Datum der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Konzernabschluss der KROMI Logistik AG wurde am 30. August 2013 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben (Tag der Freigabe durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat).

Hamburg, 30. August 2013

Vorstand der KROMI Logistik AG



Jörg Schubert



Uwe Pfeiffer



Bernd Paulini



Axel Schubert

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der KROMI Logistik AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Überleitung zum Konzern-Gesamtergebnis, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 30. August 2013

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Jan Maertins
Wirtschaftsprüfer

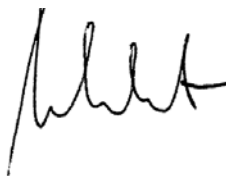
Sabine Dührkop
Wirtschaftsprüferin

Bilanzeid (Erklärung gemäß § 37 y Nr. 1 WpHG)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 30. August 2013

Vorstand der KROMI Logistik AG



Jörg Schubert



Uwe Pfeiffer



Bernd Paulini



Axel Schubert

Impressum

Herausgeber

KROMI Logistik AG
Tarpfenring 11
22419 Hamburg
Telefon: 040 / 53 71 51-0
Telefax: 040 / 53 71 51-99
E-Mail: info@kromi.de
Internet: www.kromi.de

Konzept, Text und Design

cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
Telefon: 0611 / 20 58 55-0
Telefax: 0611 / 20 58 55-66
E-Mail: info@cometis.de

Druck

EBERL PRINT GmbH
Kirchplatz 6
87509 Immenstadt

Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der KROMI Logistik AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „sollen“, „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Ausblick“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Sie unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die schwierig einzuschätzen sind und außerhalb der Kontrolle der KROMI Logistik AG liegen.

Dazu gehören auch Faktoren, die die Kosten- und Erlösentwicklung beeinflussen, beispielsweise regulatorische Vorgaben, ein Wettbewerb, der schärfer ist als erwartet, Veränderungen bei den Technologien, Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Entwicklungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten, oder sollten sich Annahmen, die in diesem Bericht enthaltenen Aussagen zugrunde liegen, als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der KROMI Logistik AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die KROMI Logistik AG übernimmt keine Gewähr für den tatsächlichen Eintritt der in diesem Bericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen und Annahmen. Die KROMI Logistik AG übernimmt ferner keine Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse.

KROMI Logistik AG

Tarpenring 11
22419 Hamburg
Deutschland

Tel.: 040 / 53 71 51-0
Fax: 040 / 53 71 51-99